

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 152.

Mittwoch, den 4. Juli

1906.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 20, sowie durch die Post im Deutschen Reich 2 M. 50 Pf. vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. — Erscheint Wertags nachmittags. — Fernsprecher Nr. 1295.

Ankündigungen: Die Zeile kleiner Schrift der 3 mal gespaltenen Ankündigungsseite oder deren Raum 20 Pf., die Zeile größerer Schrift der 3 mal gespaltenen Textseite oder deren Raum 50 Pf. Gebührenermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vormittags 11 Uhr.

Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den außerordentlichen Professor Dr. phil. Wilski zum ordentlichen Professor für Mathematik und Geodäsie bei der Bergakademie zu Freiberg zu ernennen.

Mit Allerhöchster Genehmigung ist dem Architekten William Walthert Loffow hier die Stelle als Direktor der Kunstgewerbeschule mit Museum zu Dresden unter Verleihung des Titels und Ranges als Professor übertragen worden.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Diener bei dem Amtsgerichte Bautzen Friedrich Wilhelm Hauswald bei seinem Übertritt in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Feiseur Valke in Leipzig den ihm von Ihrer Hoheit der Prinzessin Leopold von Anhalt, Prinzessin von Hessen verliehenen Titel „Hofseurer“ annehme und führe.

Die diesjährigen Wahlfähigkeitsprüfungen sowie die Fachlehrerprüfungen in Französisch, Englisch, Musik, Turnen und Nadelarbeiten sollen zwischen Michaelis und Weihnachten stattfinden.

Diejenigen Hilfslehrer und Hilfslehrerinnen, welche sich der Wahlfähigkeitsprüfung unterwerfen wollen, haben spätestens am 31. August

ihre Zulassungsgesuche bei dem Bezirksschulinspektor ihres Wohnortes unter Beifügung der in § 16 der Prüfungsordnung vom 1. November 1877 (Seite 313 des Gesetz- und Verordnungsblattes vom Jahre 1877) vorgeschriebenen Zeugnisse einzureichen, worauf sodann von dem Bezirksschulinspektoren die Gesuche mit tunlichster Beschleunigung und spätestens bis 15. September unter Beobachtung von § 16 der Prüfungsordnung an den Prüfungskommissar abzugeben sind.

Diejenigen, welche sich einer Fachlehrerprüfung unterwerfen wollen, haben ihre Gesuche um Zulassung nebst den nach § 28 der Prüfungsordnung beizufügenden Zeugnissen ebenfalls bis spätestens den

31. August laufenden Jahres bei dem Bezirksschulinspektor ihres Wohnortes anzubringen. Dresden, den 23. Juni 1906. 5661
Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Herr Bezirksarzt Medizinalrat Dr. Streit in Bautzen ist vom 14. Juli bis 12. August dieses Jahres beurlaubt. Mit seiner Vertretung während dieser Zeit ist Herr Bezirksarzt Dr. Sauer in Kamenz beauftragt worden. 5662
Bautzen, am 28. Juni 1906. Nr. 162 II.
Königl. Kreishauptmannschaft.

Das Königliche Ministerium des Innern hat die Errichtung einer Apotheke in Coswig, welche im Ortsteil am Bahnhof unterzubringen ist, genehmigt.

Bewerbungen um diese Konzession sind spätestens bis zum 31. Juli dieses Jahres bei der unterzeichneten Königlichen Kreishauptmannschaft einzureichen. Die Bewerber haben außer ihrem Approbationsdiplome und den sonstigen Zeugnissen über ihre Beschäftigung als Gehilfen auch noch einen Lebenslauf beizufügen.

Hierbei wird darauf hingewiesen, daß 5663

1. Bewerber, welche eine Apotheke bereits besessen und dieselbe freiwillig wieder veräußert haben, in der Regel keine und nur ausnahmsweise beim Vorhandensein ganz besonderer Umstände Berücksichtigung finden können,

2. Gesuche von Apothekern, welche sich vom Apothekergewerbe abgewandt und durch Übernahme anderweitiger Geschäfte und Stellungen sich ihrem Verufe entwidmet haben, nicht berücksichtigt werden können,

3. Gesuche von Apothekern, die erst seit kürzerer Zeit als 12 Jahre zurückgerechnet approbiert sind, keine Aussicht auf Erfolg haben, und

4. die Genehmigung zu einem Weiterverkauf der Apotheke in der Regel nicht, nur beim Vorhandensein ganz besonderer, einen solchen Verkauf rechtfertigender Umstände erteilt werden wird, sowie daß auch bei der Erteilung dieser Genehmigung der Wert der persönlichen Konzession bei der Feststellung des zu vereinbarenden Kaufpreises nicht mit in Rechnung gestellt werden darf.

Dresden, den 30. Juni 1906. Nr. 162f VII.
Königl. Kreishauptmannschaft.

Für die neuen Staatsbahnwerkstätten Zwickau-Marienthal ist die Herstellung eines Schmiedehauses, des Reffel- und Maschinenhauses, des Abföhrengedäudes und des Unterbaues zu 4 Freiabritten zu vergeben. Auszuföhren sind ungefähr

700 cbm Grundgrabung

400 cbm Bruchsteinmauerwerk und Beton
800 = Ziegelmauerwerk und dergl. Pflaster
125 qm Ziegelfachwerk nebst Ausbindeholz
2300 = hölzerne Dachstuhl und Lattung auf Sparren sowie Verträge usw.

nebst den zugehörigen Bau- und Nebenarbeiten.
Die Angebotspreislagen und die Bedingungen sind gegen Erstattung der Anfertigungskosten vom Eisenbahn-Baubureau I in Zwickau, Albertstr. 12, zu entnehmen, auch können dort die sonst in Frage kommenden Bestimmungen eingesehen werden.

Die Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Bahnbauarbeiten“ versehen bis zum 16. Juli 1906 abends 6 Uhr dem Baubureau I Zwickau postfrei zuzuföhren. Die Auswahl unter den Bewerbern, die getrennte Vergabe der Herstellungen und nach Befinden die Ablehnung aller Angebote bleibt ausdrücklich vorbehalten. 5667
Kgl. Generaldirektion der Sächsl. Staatseisenbahnen.

Sonderzüge von Dresden nach Berlin und Hamburg verkehren am 14. Juli und 14. August nachmittags und 21. Juli vormittags. Näheres ergibt die bei den Fahrkartenausgaben und der Auskunftsstelle Dresden, Wiener Platz 3, unentgeltlich zu habende Übersicht. 5666
Kgl. Generaldirektion der Sächsl. Staatseisenbahnen.

Im Sächsl.-Osterr.-Ungar. Eisenbahn-Verbande — Verkehr mit Österreich — treten am 15. Juli 1906 in den Tarifbesten 1 bis 5 verschiedene direkte Frachttäge im Verkehr mit Stationen der Österreichischen Nordwestbahn, Ausg.-Zepflicher Eisenbahn, f. l. Osterr. Staatsbahn, Südbahn und der Staats-eisenbahn-Gesellschaft einerseits und sächslischen Stationen, sowie sächslisch-preussischen Wettbewerbsstationen und der Station Wiedersich der Eisenbahndirektion Halle andererseits in Kraft, über deren Höhe unser Verkehrs-Bureau, Wiener Straße 4, Auskunft gibt. — Dresden, am 3. Juli 1906. 5660
Kgl. Generaldirektion der Sächsl. Staatseisenbahnen als geschäftsführende Verwaltung.

Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Justiz-
1. Beamtenetat. a) In den Ruhestand versetzt: die Gerichtsdiener bei dem OLG Dresden Rennert, bei dem OLG Leipzig Vertold, bei dem OLG Bautzen Hauswald. b) Aus dem Justizdienste auf Ansuchen entlassen: die Assessoren bei dem OLG Angulandung Frisch, bei dem OLG Braud Rate, bei dem OLG Ehrenfriedersdorf Ebert, bei dem OLG Glauchau Winter, bei dem OLG Königsstein Dr. Freitag, bei dem OLG Meißen Kusel. c) Verkorben: der Amtsgeschäftsrat bei dem OLG Leipzig Rischke, 7. Juni, der Rat bei dem OLG Winkler, 21. Juni. d) Angestellt: Referendar Dr. Kant als Assessor bei dem OLG Chemnitz, Schreiber Wenzel bei dem OLG Dresden und der probeweise als Expedient v. v. Willard. e) Hauptgehilfe bei dem OLG Chemnitz als Expedient v. v. Willard. f) Hauptgehilfe bei dem OLG Chemnitz als Expedient v. v. Willard. g) Hauptgehilfe bei dem OLG Chemnitz als Expedient v. v. Willard. h) Hauptgehilfe bei dem OLG Chemnitz als Expedient v. v. Willard. i) Hauptgehilfe bei dem OLG Chemnitz als Expedient v. v. Willard. j) Hauptgehilfe bei dem OLG Chemnitz als Expedient v. v. Willard. k) Hauptgehilfe bei dem OLG Chemnitz als Expedient v. v. Willard. l) Hauptgehilfe bei dem OLG Chemnitz als Expedient v. v. Willard. m) Hauptgehilfe bei dem OLG Chemnitz als Expedient v. v. Willard. n) Hauptgehilfe bei dem OLG Chemnitz als Expedient v. v. Willard. o) Hauptgehilfe bei dem OLG Chemnitz als Expedient v. v. Willard. p) Hauptgehilfe bei dem OLG Chemnitz als Expedient v. v. Willard. q) Hauptgehilfe bei dem OLG Chemnitz als Expedient v. v. Willard. r) Hauptgehilfe bei dem OLG Chemnitz als Expedient v. v. Willard. s) Hauptgehilfe bei dem OLG Chemnitz als Expedient v. v. Willard. t) Hauptgehilfe bei dem OLG Chemnitz als Expedient v. v. Willard. u) Hauptgehilfe bei dem OLG Chemnitz als Expedient v. v. Willard. v) Hauptgehilfe bei dem OLG Chemnitz als Expedient v. v. Willard. w) Hauptgehilfe bei dem OLG Chemnitz als Expedient v. v. Willard. x) Hauptgehilfe bei dem OLG Chemnitz als Expedient v. v. Willard. y) Hauptgehilfe bei dem OLG Chemnitz als Expedient v. v. Willard. z) Hauptgehilfe bei dem OLG Chemnitz als Expedient v. v. Willard.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern.
Der Hof-Bewaltung sind ernannt worden: Schimmer, seither Ober-Polizeikommissar, als Ober-Polizeikommissar in Leipzig; Adam, Grummel, Jaksch und Gregschel, seither gegen Tagegeld beschäftigte Polizeikommissarien, als etatsmäßige Polizeikommissarien; Darichen, Schreiber und Wolf, seither Postassistenten, als etatsmäßige Postassistenten; der Schantwirt Martin als Postagent in Eble Krone.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern.
Verkorben: Sekretär Schärer bei der Kreishauptmannschaft Dresden; Bureauassistenten Kode bei der Kreishauptmannschaft Dresden-Reusatz. — Angestellt: Distrikt Otto als Expedient bei der Kreishauptmannschaft Ruerbach; Hilfszeichner Th. Kämmler als technischer Gehilfe des Vermessungs-Büros bei der Generalkommission für Abmessungen und Gemeinheitsstellungen; Militärassistent Rippling als Hilfsbureauassistent bei der Kreishauptmannschaft Borna. — Versetzt: Hilfsbureauassistent bei der Kreishauptmannschaft Borna. — Versetzt: die Sekretäre Vender von der Kreishauptmannschaft Zwickau zur Kreishauptmannschaft Dresden, Fraupisch von der Kreishauptmannschaft Leipzig zur Kreishauptmannschaft Zwickau und Seidel von der Kreishauptmannschaft Zwickau zur Kreishauptmannschaft Leipzig.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Zu besetzen: eine händliche

Lehrerstelle zu Ebersbach. Kolator: der Gemeinderat. Grundgehalt 1300 M., steigt mit erfülltem 25. Lebensjahr auf 1500 M. und erhöht sich von da ab in 10 dreijährigen Jagen von je 100 M. auf 2600 M. Außerdem 250 M. als Wohnungsgeld für verheiratete, 160 M. an unverheiratete Stelleninhaber. Bewerbungen, denen von nichtständigen Lehrern der Militärakademie beizufügen ist, bis 18. Juli an den Kolator; — die Kirchschulstelle in Deutzen. Kolator: die oberste Schulbehörde. Neben Amtswohnung mit Garten 1200 M. vom Schul-, 500 M. vom Kirchendienste und 165 M. für Fortbildungsschul- und Turnunterricht. Bewerbungen mit allen erforderlichen Beilagen sind bis 20. Juli bei dem K. Bezirkschulinspektor in Borna einzureichen; — in Sporbitz vorbehaltlich der Genehmigung der obersten Schulbehörde am 1. Oktober die neu zuerrichtende 2. händliche Lehrerstelle. Kolator: Ministerium des Kultus etc. 1200 M. Gehalt, 250 M. Wohnungsgeld, 120 M. für Fortbildungsschulunterricht. Bewerbungsgesuche nebst den erforderlichen Beilagen bis 22. Juli an Bezirkschulinspektor Schuratz Reil, Borna.

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königlichen Hofe.

Dresden, 4. Juli. Ihre Majestät die Königin-Witwe wohnte gestern vormittag der Einweihung der Alsfelder Fürsorgeanstalt für Lungenkranke bei. Heute vormittag besuchte Ihre Majestät die Kunstgewerbeausstellung.

Hofertwig, 4. Juli. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Ratibilde empfing gestern nachmittags Frau v. Tschirsky und Bögenhoff geb. Baronin v. Stummer und Frau v. Criegern geb. Haefnel v. Cronenthal in Audienz.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Im Jahre 1905 hat der Aufwand für Verzinsung der Staats- und Finanzhauptlasten, der bei der Veranlagung des Staatsbudgets zur Gemeindeeinkommensteuer für das Jahr 1907 abgezogen ist, rund 43 vom Hundert des Reinertrags des Staatsvermögens und der Staatsanwaltschaft betragen.

Der im Jahre 1904 veröffentlichte Tarif für Prozess-agenten hat in einzelnen Beziehungen eine Umgestaltung erfahren, die zur Aufstellung eines neuen Tarifs geführt hat. Der Tarif soll auch dem Gerichtsvollzieher in einem Falle zur Richtschnur dienen.

Die Betriebsergebnisse der sächslischen Staats-eisenbahnen und der mitverwalteten Privateisenbahn Zittau-Dybin-Jonsdorf gestalteten sich nach den endgültigen Feststellungen im Monat Februar 1906 wie folgt: Auf den Staats-eisenbahnen sind 5405291 Personen und 2326737 t Güter befördert worden. Die Gesamteinnahme hierfür betrug 10045728 M., wovon 2845014 M. auf den Personen- und Gepäckverkehr und 7200714 M. auf den Güterverkehr entfallen. Gegen den Monat Februar 1905 ergibt dies eine Mehreinnahme von 764654 M. Die Gesamteinnahme in den Monaten Januar und Februar 1906 betrug 20399866 M. oder 1781514 M. mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Bei der Zittau-Dybin-Jonsdorfer Eisenbahn betragen die Einnahmen im Personenverkehr bei einer Beförderung von 18617 Personen 4482 M. und im Güterverkehr bei einer solchen von 3190 t 2589 M., demnach zusammen 7071 M., das sind 1419 M. mehr als im Februar 1905. Die Gesamteinnahme in den Monaten Januar und Februar 1906 an 13932 M. überstieg die Einnahme im gleichen Zeitraum des Vorjahres um 1670 M.

Deutsches Reich.

König Friedrich August in Hamburg.

Se. Majestät der König ist zu Seinem Besuche Hamburgs gestern nachmittags um 5 Uhr 2 Min. wohlbehalten und von der Bevölkerung jubelnd begrüßt, in der alten Hansestadt eingetroffen. Zu Seiner Begrüßung hatten sich der Präsidierende Bürgermeister Dr. Burchard und andere Senats- sowie Bürger-schaftsmitglieder auf dem Dammtorbahnhof, wo die Ankunft erfolgte, eingefunden. Auf dem Plage vor dem Bahnhof hatte die vom Infanterieregiment „Hamburg“ (Nr. 76) gestellte Ehrenkompanie mit dem Musikkorps und der Fahne Aufstellung genommen. Nachdem der Zug eingelaufen und der König mit Seinem Gefolge ausgestiegen war, begrüßte Se. Majestät zunächst den präsidierenden Bürgermeister mit kräftigem Händedruck, worauf die Vorstellung der übrigen Herren erfolgte. Nachdem der König die Ehrenkompanie abgesehen und deren Parademarsch entgegengenommen hatte, bestieg Er mit Dr. Burchard den mit vier prächtigen Rappen bespannten und von berittenen Hamburger Schulreuten eskortierten Wagen und fuhr an dem herrlichen Pferdebeden vorbei nach dem Hotel „Hamburger Hof“, dem Quartier des erlauchten Herrn, vor dessen Portal ein Doppelposten aufgestellt ist. Wie schon bei der Ankunft am Bahnhof, so brachte auch hier das zahlreiche Publikum dem König begeisterte Ovationen dar, für die der Monarch durch Händewinken und Salutieren kuldoollst dankte. Nach etwa einhalbstündigem Aufenthalt im Hotel begab sich der Monarch in Begleitung des Generaladjutanten Generalleutnants v. Alrod,

Er, nach dem Hause des Bürgermeisters Dr. Burchard in der Klopstockstraße, um diesen einen Besuch abzustatten. Überall wurde er wiederum herzlich begrüßt. Gegen 7 Uhr fuhr der König vom Hamburger Hofe nach dem Rathaus, wo der Senat zu Ehren des hohen Besuchs ein Festmahl zu etwa 130 Gedecken gab. Es nahmen daran außer dem Besolger Mitglieder des Senats, zahlreiche Bürgerchaftsmitglieder, Mitglieder der diplomatischen und konsularischen Vertretungen, die Generalität, die Regimentskommandeure von Hamburg, Altona und Wandsbeck, sowie Vertreter der Kaufmannschaft teil. Bei der Tafel saß der König zwischen beiden Bürgermeistern Dr. Burchard und Dr. Stammann. Mit Rücksicht auf die heutige Brandkatastrophe unterließ die Musik beim Festmahl im Rathaus erst abends in der Umgebung des Rathauses. Bei der Tafel erhob sich der Bürgermeister Dr. Burchard und hielt folgende Rede:

Er. Majestät! Im Namen des Senats und zugleich der Bevölkerung der freien und Hansestadt Hamburg heiße ich Ew. Majestät auf das herzlichste willkommen. Wie wir uns dankbar und gern der Tage erinnern, als Ew. Majestät Durchlauchtigster Dr. Oheim, weiland König Albert, in Hamburg weilte und dem eigenartigen Leben und Treiben unserer Stadt warmherziges Verständnis entgegenbrachte, so gereicht es dem Senat zu besonderer Freude und Dankverpflichtung, daß Ew. Majestät geneigt gewesen sind, unserer Einladung baldmöglichst zu entsprechen. Ohne Zweifel wird der feierliche Stapellauf des neuen Schnelldampfers „König Friedrich August“ den Mittelpunkt der Erinnerung bilden, welche die Hamburger Tage Ew. Majestät hinterlassen werden. Der Senat erblickt in dem Umstände, daß einem Hamburger Schiff der Name Ew. Majestät beigelegt wird, eine kräftige Betonung des gemeinsamen Bundesverhältnisses und weiß es der Hamburg-Amerikanische Dank, daß sie, des sympathischen Interesses der Hamburger Bevölkerung gewiß, den bundesfreundlichen Beziehungen zwischen Ew. Majestät und dem Senat, zwischen dem Königreich Sachsen und der freien und Hansestadt Hamburg einen erheblichen Teil dieses gewaltigen Verkehrs vermitteln. Wenn es bei dieser Sachlage nicht ohne Interesse ist, daß schon im 13. Jahrhundert lebhafteste Handelsbeziehungen zwischen Kaufleuten der Markgrafschaft Weichen und Hamburg hergestellt haben, so darf zugleich betont werden, daß auch sonst die Beziehungen zwischen Sachsen und Hamburg stets zur erfreulichsten Art gewesen sind. So haben im 17. Jahrhundert in Hamburg als der bedeutendsten Stadt des norddeutschen Kreises sächsische Gesandtschaften residiert, und an wechselseitigen Kompensationsleistungen von Dresden nach Hamburg und von Hamburg nach Dresden hat es weder im vorigen Jahrhundert noch in der neuesten Zeit gefehlt. Wir dürfen uns somit der Hoffnung hingeben, daß auch dem tiefstherzlichen Ereignisse, von dem unsere Stadt heute täglich betroffen worden ist, Ew. Majestät Teilnahme nicht verjagt bleiben wird. In dem gegenwärtigen Besuche Ew. Majestät erblicken wir eine für die freie und Hansestadt Hamburg und den Senat besonders willkommene und bedeutungsvolle Kundgebung. Dieser Besuch frönt die uralten sächsisch-hamburgischen Beziehungen. Möge Ew. Majestät gern unter uns weilen. Mit diesem warm empfundenen Wunsche heiße ich Ew. Majestät nochmals dankbar und herzlich willkommen! Erheben Sie die Gläser, hochgeehrte Herren, und lassen Sie sie erklingen auf das Wohl unserer durchlauchtigsten Gäste mit dem Rufe: Ew. Majestät König Friedrich August von Sachsen lebe hoch!

Die Teilnehmer an der Tafel stimmten begeistert ein. Auf die Rede des präsidierenden Bürgermeisters erwiderte Ew. Majestät der König mit folgender Ansprache:

Meine Herren! Ich kann Sie nicht genug versichern, wie angenehm berührt und erfreut ich bin, wie ich Ihnen danke für den freundlichen Empfang, den ich seitens des hohen Senats und seitens der Bevölkerung gefunden habe. Schon seit längerer Zeit besteht ja, wie Ihnen allen bekannt ist, zwischen Meinem Staate und Hamburg ein sehr reger Verkehr durch die Elbe. Die Elbe ist der Heimatstrom Meines Landes und auch der freien und Hansestadt Hamburg. Es hat ja immer Umstände gegeben, die uns mit Bewunderung und Freude auf Hamburg, Lübeck und Bremen haben blicken lassen und vor allen Dingen auf Hamburg. In der Zeit, wo unser gemeinsames deutsches Vaterland gestriffen und ohnmächtig am Boden lag und in viele Teile gespalten war und wo die übrige Welt ein einiges Deutschland gar nicht kannte waren es die Hanseaten, die ungeachtet der großen Schwierigkeiten dafür gesorgt haben, daß die deutsche Flagge im Auslande und auf dem Wasser nicht ganz vergessen wurde. Nachdem nun zu unserem Glück diese Zeiten vorbei sind, da ist Hamburg vor allen Dingen mächtig und kraftvoll aufgeblüht, und wie Hamburgs Handel von seinem Hinterlande, von Deutschland, abhängig ist, so ist dieses, ich muß es als Herrscher eines vorwiegend industriellen Landes wohl sagen, in seinem Import und Export von Hamburg abhängig. Ich habe heute bei Meinem Einzuge mit großer Betrübnis die schmerzliche Kunde von dem schweren Brande vernommen, der die Stadt betroffen hat, und ich möchte wünschen, daß das Unglück nicht gar zu groß sein und daß Gott in seiner Güte die Stadt auch diese Feuerschuld überwinden lassen möge. Ich fordere die Anwesenden auf, Meinen Dank dem Senat und vor allen Dingen Sr. Magnifizenz dem Hrn. Bürgermeister für die freundliche Begrüßung dadurch anzusprechen, daß Sie mit mir in den Ruf einstimmen: Der Senat der freien und Hansestadt Hamburg lebe hoch!

Begeistert stimmten die Anwesenden in den Ruf ein. Einen Schatten hat auf die festlichen Veranstaltungen die furchtbare Brandkatastrophe geworfen, von der die Stadt wenige Stunden vor Anbruch des hohen Gastes heimgegriffen worden ist. (Vergl. den Bericht unter der Rubrik: „Aus dem Reiche“). D. Schrift.) Im Laufe des Abends machte der Bürgermeister Burchard dem König nähere Mitteilungen von dem Unglück, das Hamburg durch die Zerstörung der Michaeliskirche betroffen hat. Der König sprach wiederholt sein herzlichstes, innigstes Bedauern an dem schweren Verluste aus.

Der Kaiser.

(B. T. B.) Kopenhagen, 4. Juli. Der Dampfer „Hamburg“ mit Sr. Majestät dem Kaiser an Bord, begleitet von den Schiffen „Leipzig“ und „Sleipner“, hat gestern abend 8 Uhr nordwärts gehend Kalmundberg im Großen Belt passiert.

(Berl. Tglb.) Berlin, 3. Juli. Erster Anlaufhafen auf der Nordlandfahrt Sr. Majestät des Kaisers ist voraussichtlich Bergen. Am 8. Juli erfolgt die Ankunft in Drontheim, wo das Zusammenreffen mit König Haakon stattfindet. Als Endziel der Reise ist Hammerfest (Nordlap) angegeben.

Die Reise nach Breslau tritt der Kaiser bereits am 6. September an. Auf dem Sandauer Exerzierplatz, wohin sich der Kaiser am 7. September im Automobil begibt, findet Parade statt. Die Rückkehr erfolgt an der Spitze der Fahnenkompanie. Am 8. September wird der Kaiser der Enthüllung des Gedenksteins bei Bunzelwitz beiwohnen. Am Vormittag des 9. September findet ein Feldgottesdienst auf dem Paradeplatz statt, worauf in Gegenwart des Kaisers die Enthüllung des Clausewitz-Denkmal erfolgt.

Geburt eines Hohenzollernprinzen.

(B. T. B.) Potsdam, 4. Juli. Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin ist heute vormittag von einem Prinzen entbunden worden.

Die Nachricht von der Geburt eines Sohnes des Kronprinzenpaars wird allenthalben in deutschen Landen mit freudigem Jubel aufgenommen werden, und jeder Patriot wird Gottes reichsten Segen für die Gesundheit und ein glückliches Leben des Hohenzollernprinzen erbitten. Das Volk der Sachsen entbietet den Kaiserlichen Großeltern und dem erlauchten Elternpaare des Prinzen seine tiefgefühlten, ehrerbietigen Glückwünsche!

Kolonialpolitisches.

(B. T. B.) Berlin, 3. Juli. (Amtliche Meldung.) Telegramm aus Windhuk: Reiter Friedrich Rudwied, geboren am 4. 12. 84 zu Balheim, früher im Infanterieregiment Nr. 122, am 29. Juni d. J. im Lazarett Sobabis an Ruhr gestorben.

Ausland.

(Drahtnachrichten.)

Österreich-Ungarns auswärtige Politik vor den Delegationen.

(B. T. B.) Wien, 3. Juli. Die Delegation des Reichsrats setzte in ihrer heutigen Sitzung die Beratung des Budgets des Ministeriums des Äußern fort. Minister des Äußern Graf Goluchowski ergriff dabei das Wort und führte folgendes aus: „Ich glaube mit Rücksicht auf die wiederholten Erklärungen in beiden Delegationen von weitläufigen Ausführungen über die Grundzüge unserer Politik absehen zu können. Die Redner der Opposition haben eigentlich nichts Neues vorgebracht, und meine Ausführungen scheinen geistlichlich überhört zu werden. Was hätte es unter diesen Umständen für Nutzen, dasjenige zu widerlegen, was gegen den Dreibund vorgebracht worden ist, und nachzuweisen, daß unsere Lasten vielleicht noch größere wären, wenn wir in einem anderen Bündnisverhältnisse oder überhaupt in keinem Bündnisse stehen würden. Mit jedem Bündnis ist ein Risiko verknüpft, dieses ist aber nach beiden Seiten das gleiche. Wenn behauptet worden ist, daß der Dreibund so weit entwertet worden ist, daß kein Interesse mehr besteht, an ihm festzuhalten, und daß die anderen Bündnisverhältnisse auch kein anderes Ziel verfolgen wie der Dreibund, nämlich die Erhaltung des Friedens, so hat doch hier der Dreibund das Recht der Priorität zu beanspruchen, denn er bestand schon zu einer Zeit, in der von Bündnisverhältnissen keine Rede war. Der Dreibund hat in den achtziger Jahren die ernsteste Feuerprobe bestanden und sich als wirksamer Friedensfaktor erwiesen. Wenn man eine so bewährte Basis verlassen will, um einer unsicheren Kombination nachzulaufen, so ist dies eine Politik der Unfestigkeit und des Abenteuerers, zu der ich gewiß meine Hand nicht bieten werde. (Lebhafter Beifall.) Ebenso zwecklos wäre es, unsere Politik in Algerien neuerlich beleuchten zu wollen, denn darüber ist schon so viel gesagt worden; die Anerkennung des Auslands für unsere Vermittlung ist uns in so reichem Maße zuteil geworden, daß dasjenige, was hier vorgebracht wurde, vollständig widerlegt ist.“ Weiter trat der Minister Angriffen des Abgeordneten Biankini entgegen, der die österreichisch-ungarische Reformation auf dem Balkan als erfolglos hingestellt hatte. Der Minister wies sodann unter lebhaftem Beifall mit Entschiedenheit die Behauptungen des Abgeordneten Klossak zurück, der Österreich-Ungarn verächtlich hat, die Unruhe auf dem Balkan durch agents provocateurs oder auf andere Weise absichtlich zu unterhalten und welcher die österreichisch-ungarischen Vertreter und Offiziere, die mit Hingebung ihres Amtes wirkten, ehrloser Mächenschaften und selbst des Mordes beschuldigt hat. Der Minister äußerte Zweifel an der Echtheit der Briefe, auf die sich Klossak berief und bemerkte, Klossak habe aus einer Literatur geschöpft, die seit einiger Zeit sowohl in Berlin als auch in anderen Auslande üppig blühe, auf Bestellung arbeite und seinen anderen Zweck verfolge, als Mißtrauen gegen Österreich-Ungarn zu erwecken. Der Minister kam sodann nochmals auf den Konflikt mit Serbien zu sprechen und legte dar, daß Serbien durch Veränderung der Vertragsbasis einen Zustand geschaffen habe, der nicht widerspruchlos hingenommen werden konnte. Redner versicherte ferner, daß ihm jede Unfreundlichkeit gegenüber Rumänien fernzulegen habe, und daß um so mehr, als Österreich-Ungarn mit diesem Staate, der ein Element der Ruhe und Ordnung par excellence im Südosten Europas darstelle, schon seit Jahren auf bestem Fuße stehe. In seinen diesbezüglichen Ausführungen sei absolut nichts enthalten, was als Unfreundlichkeit aufgefaßt werden könnte. Auf die Abrüstungsfrage übergehend, bemerkte der Minister, die Sache sei an sich gewiß außerordentlich verlockend, die Regierung stellte sich ihr auch sympathisch gegenüber, doch dürfte sie längere Zeit noch immer ein frommer Wunsch bleiben, der augenblicklich keinen praktischen Nutzen habe; jedensfalls müßten, wie der Reichskriegsminister tags zuvor auseinander gesetzt habe, die anderen Staaten in dieser Frage vorangehen.

Die Stellung der Landsmannminister im österreichischen Kabinett.

(B. T. B.) Wien, 3. Juli. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses erklärte in Verantwortung einer Interpellation Fro über die Stellung der Landsmannminister Ministerpräsident Frhr. v. Beck folgendes: Die Institution der Minister ohne Portefeuille ist nicht neu, und die Ernennung der gegenwärtigen Landsmannminister, deren Stellung derjenigen der anderen Minister gleich ist, ist in Ausübung des uneingeschränkten Ministerernennungsrechts der Krone erfolgt. Ihre wichtigste Aufgabe besteht darin, durch Rundgebung ihrer Ansichten und durch ihre Ratschläge hauptsächlich in Angelegenheiten der allgemeinen Politik der Krone sowie der gesamten Regierung zu dienen und auf diese Weise an der Bestimmung der politischen Richtung des Kabinetts mitzuwirken. So wie dem galizischen Landsmannminister die Möglichkeit geboten ist, besonders die Galizien betreffenden Maßnahmen nachzuprüfen, so haben auch die anderen Minister ohne Portefeuille Gelegenheit, rechtzeitig von Akten der Regierung Kenntnis zu erhalten, denen sie eine besondere politische Rückwirkung oder solches Gewicht beimessen, daß sie sich verpflichtet halten, die Aufmerksamkeit der Regierung darauf zu lenken.

Österreich und Ungarn.

(B. T. B.) Wien, 3. Juli. In der heutigen Sitzung der österreichischen Delegation erwiderte auf eine Anfrage Schlegels, ob der Minister einen gemeinsamen Staat kenne, der Minister des Äußern Graf Goluchowski, ein gemeinsamer Staat bestehe nicht, dies gehe schon daraus hervor, daß zwei Staatsbürgerschaften beständen. Er, der Minister, kenne nur

eine österreichisch-ungarische Monarchie, die auf Grund der pragmatischen Sanktion als organisches Ganze dem Auslande gegenüberstehe, unbeschadet des Verhältnisses, das die Beziehungen beider Staaten dieser Monarchie zu einander regelt. (Lebhafter Beifall.)

Zur Wahlreform in Österreich.

(B. T. B.) Wien, 3. Juli. Der Wahlreformauschuß des Abgeordnetenhauses hat die Regierungsvorschläge betreffend die Einteilung der Wahlkreise in der Bukowina und in Vorarlberg angenommen.

(Kell. Tgl.) Wien, 3. Juli. In der Obmannkonferenz erklärte der Ministerpräsident Baron Beck, bis zu der im Hochsommer eintretenden Pause, die keine Vertagung des Hauses sein solle, müsse die Wahlreform im Ausschusse und im Hause in den wichtigsten Paragraphen beschlossen werden. Man glaubt, daß das Haus bis tief in den Hochsommer wird tagen müssen.

Die Handelsbeziehungen Österreich-Ungarns und Serbiens.

(B. T. B.) Belgrad, 3. Juli. Nach einer amtlichen Meldung ist dem österreichisch-ungarischen Gesandten heute mittag die Antwort der serbischen Regierung auf die österreichisch-ungarische Note vom 30. Juni zugesandt worden. In dieser erklärt die serbische Regierung sich bereit, die vorgeschlagene Grundlage für ein Handelsprovisorium anzunehmen und drückt dabei den Wunsch aus, daß ein solches bis Ende 1906 bez. bis zum Abschluß eines endgültigen Handelsvertrags in Kraft bleibe. Die serbische Regierung hält ihre Zusage, bei der Industrie Österreich-Ungarns Staatsbestellungen im Betrage von 26 Mill. Franc. machen zu wollen, aufrecht, eventuell auch von mehr, wenn das serbische Eisenbahnetz weiter ausgebaut wird. Nur in bezug auf die Beschaffung von Artillerymaterial will die serbische Regierung freie Hand behalten.

Aus der französischen Deputiertenkammer.

(B. T. B.) Paris, 3. Juli. Die Deputiertenkammer hat mit 253 gegen 221 Stimmen die Wahl des nationalitätigen Deputierten Grafen Boni de Castellane für ungültig erklärt.

Zur neuen Revision des Dreyfus-Prozesses.

(B. T. B.) Paris, 3. Juli. Die heutige Sitzung des Kassationshofes begann um 12 Uhr 15 Min. mittags. Der Generalstaatsanwalt besprach zunächst die neuen Tatsachen, über die der berichterstattende Richter und der Verteidiger mit ihm in Übereinstimmung seien; er sieht als neue Tatsachen noch folgende beiden Punkte an, nämlich, daß das die Eisenbahnen betreffende Schriftstück Nr. 26 des geheimen Aktenbündels in keinerlei Beziehungen zu Dreyfus stehe, und daß in Nr. 371 des selben Bündels der Buchstabe D für P eingesetzt worden ist, d. i. die von Henry vorgenommene Fälschung. Der Generalstaatsanwalt stellte sodann den Antrag auf Kassation des früheren Urteils ohne Verweisung vor ein anderes Gericht. Er sagte, der Kassationshof sei Richter nicht allein hinsichtlich der Rechtslage, sondern auch des Tatbestandes. Wenn es sich um Revision handle, werde seine Befugnis durch nichts eingeschränkt, auch nicht durch die res judicata. Die vom Verteidiger zugunsten der Kassation ohne Rückverweisung vorgebrachten Gründe seien auszuschließen, nämlich Verjährung und Begnadigung; da Dreyfus tatsächlich des Verrats beschuldigt worden sei, könne von der Verjährung nach drei Jahren nicht die Rede sein. Auch mache die Freisprechung Esterhazys eine neue kontrabitorische Verhandlung unmöglich. Der Kassationshof müsse in der Sache selbst entscheiden, indem er die Kassation ohne Rückverweisung ausspricht. Die Sitzung wurde darauf vertagt, trotz des Widerspruches des Generalstaatsanwalts, der vorschlug, die Verhandlungen heute noch abzuschließen.

Die Handelsbeziehungen Frankreichs zu der Schweiz.

(Meldung der Agence Havas.) Paris, 3. Juli. Bei den Verhandlungen zwischen Frankreich und der Schweiz wegen Abschluß eines Handelsvertrags werden in der Frage des Seidenzolls noch immer von der schweizerischen Regierung Schwierigkeiten gemacht. Diese scheint zu Zugeständnissen bezüglich dieses Punktes wenig geneigt zu sein.

Frankreich und Marokko.

(B. T. B.) Paris, 3. Juli. Dem „Temps“ wird aus Tanger gemeldet: Der Maghgen bewilligte ungeschmälert sämtliche Forderungen, die Frankreich in der Angelegenheit des ermordeten Bankbeamten Charbonnier gestellt hat: Zahlung von 100 000 Franc. Entschädigung an die Hinterbliebenen des Ermordeten, Errichtung eines Sähebenedikals an der Stelle, wo der Mord verübt wurde, Entschuldigung, sowie die Verpflichtung, alles zur Entdeckung und Bestrafung der Schuldigen auszubieten. Der Vertreter des Sultans und des Maghgen begeben sich morgen nach der französischen Gesandtschaft, um das Bedauern ihrer Regierung auszusprechen. Der Kommandant der französischen Schiffsdivision Admiral Tampion und dessen Stab werden hierbei zugegen sein.

Cöln a. Rh., 3. Juli. Der Korrespondent der „Köln. Tgl.“ in Tanger telegraphiert unter dem 3. Juli: Bei der alten Rhodnietstätte am Wad el Kus oberhalb von Larasch ist gestern morgen ein vor einigen Tagen in Larasch angekommener Franzose tot aufgefunden worden. Die näheren Umstände sind noch unaufgeklärt.

Die spanisch-französischen Handelsbeziehungen.

(B. T. B.) Madrid, 3. Juni. Heute fand hier eine Zusammenkunft zwischen dem spanischen Ministerpräsidenten Moret und dem französischen Vizekonsul Gambon statt, deren Zweck es war, die Schwierigkeiten zu regeln, die sich bei der Anwendung der neuen Zölle auf französische Waren ergeben.

Zur Lage in Spanien.

(B. T. B.) Madrid, 3. Juli. Die Gerüchte über eine Ministerkrise bleiben bestehen. Die Zeitungen erklären, daß der nächste Ministerrat eine hohe Bedeutung besitzen wird, und daß in ihm das politische Programm endgültig der Genehmigung des Königs unterbreitet werden solle. Dieses Programm enthalte die Verfassungsreform in Hinsicht auf die Kirche.

Italiens Stellung zu dem Konflikt zwischen Griechenland und Rumänien.

(B. T. B.) Rom, 3. Juli. In der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer erklärte in Verantwortung einer Anfrage des Deputierten Galli der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Pompili, die griechisch-rumänischen Meinungsverschiedenheiten könnten die italienische Regierung nicht gleichgültig lassen, da

Asien mit beiden Völkern durch Bande aufrichtiger Freundschaft verknüpft sei und wünsche, daß nicht neue Verwicklungen zu denen kämen, die bereits das Ballangebiet beunruhigen.

Von der Konferenz zur Revision der Genfer Konvention.

(B. Z. B.) Genf, 3. Juli. Heute Abend fand hier ein Festmahl statt, das zu Ehren der eidgenössischen und kantonalen Behörden von den Delegierten zur internationalen Konferenz des Roten Kreuzes veranstaltet worden war.

Zur Lage in Rußland.

Warschau, 3. Juli. (Meldung der St. Petersb. Tel.-Agent.) Hier wurden heute wieder zwei Polizisten erschossen. Eine herbeigeeilte Patrouille gab darauf mehrere Schüsse ab und tötete einen Passanten.

(Meldung der St. Petersb. Tel.-Agent.) St. Petersburg, 3. Juli. Ein vom Minister des Innern nach St. Petersburg berufener Polizeikommissar aus Bielefeld ist nach Meldung verschiedener Blätter der Urheber des dortigen Pogroms.

(Berl. Lokalanz.) St. Petersburg, 3. Juli. Die russische Regierung wird aus England benachrichtigt, daß große Bestellungen von Waffen und Dynamit seitens russischer Revolutionäre erfolgt seien.

Von der russischen Duma.

(B. Z. B.) St. Petersburg, 3. Juli. In der heutigen Sitzung wurde über die Gültigkeit der Wahlen im Gouvernment Tamboff verhandelt. Mit 285 gegen 62 Stimmen wurden die Wahlen von elf Deputierten dieses Gouvernements für ungültig erklärt.

Die Unruhen in Katal.

(Berl. Lokalanz.) Ruffumuli (Katal), 3. Juli. In Verfolg des gestrigen Sieges bei Roodsberg griffen der Oberst Barlers von der Roodsberger Seite und drei Kolonnen von der Ruffumuli-Seite her gleichzeitig die Aufständischen an.

Zur Lage in China.

(B. Z. B.) London, 4. Juli. Die „Morningpost“ meldet aus Schanghai vom 3. Juli, daß ein Zusammenschluß der ausländischen Dampfschiffahrtsgesellschaften unmittelbar bevorstehe, der sich gegen die japanischen Dampfschiffahrtsgesellschaften auf dem Yangtse und in den südlichen chinesischen Gewässern richtet.

Zu den Unruhen in China.

(B. Z. B.) London, 4. Juli. Die „Tribune“ meldet aus Schanghai vom 3. Juli, daß die Unruhen, die unlängst im Süden der Provinz Honan und im Westen der Provinz Schantung durch Räuberbanden, die der unter dem Namen „Großes Messer“ bekannten Geheimgesellschaft angehören, hervorgerufen wurden, den Charakter eines Aufstands angenommen haben.

Mannigfaltiges.

Dresden, 4. Juli.

Die Eröffnung der beiden Fürsorgestellen für Lungenkranke im Carolahause und in einem Pavillon des Albertparkes erfolgte gestern vormittag in Anwesenheit Ihrer Majestät der Königin-Witwe. Ihre Majestät traf gegen 11 Uhr im Carolahause ein und wurde hier von den Herren Generalleutnant Müller v. Bernsd, Stadtrat Dr. May, Prof. Dr. Schmidt und Dr. Beshorner begrüßt.

Se. Hoheit der Bizeldnig Abbas von Ägypten, der gestern hier eintraf, hat mit Familie und Gefolge im Europäischen Hof Wohnung genommen.

Zur Erweiterung des Volkswirter Friedhofs hat der Rat ein anstößendes großes Waldareal angekauft. Darauf wird voraussichtlich auch das seitens der Stadtgemeinde geplante Krematorium, das mit einem Urnengain umgeben werden soll, errichtet werden.

Dritte Deutsche Kunstgewerbeausstellung Dresden. In der Zeit vom 1. bis 15. Juli haben folgende Vereine ihren Besuch in der Ausstellung angemeldet: Gewerbeverein Sprottau, Militärverein Dippoldiswalde, Polytechnischer und Gewerbeverein Altenstein, Handwerkerverein Jüterbog, Ertrag von Rüdchen, Seminar Annaberg, Militärbeamte, Gewerbeverein Leipzig-Gutritsch, Handwerksmeisterverein Halle, Gewerbeverein Niesla, Gewerbeverein Greiz, Delegiertentag der Deutschen Kunstgewerbevereine.

Es dürfte vielen Fabrikanten, Kaufleuten und Technikern noch nicht bekannt sein, daß das Kaiserl. Patentamt zu seiner Entlastung und auch zur Bequemlichkeit des Publikums Patent-schriften nicht nur auf direktes Verlangen gegen Bezahlung einer bestimmten Summe abgibt, sondern auch in jeder größeren Stadt an geeigneter Stelle eine komplette Sammlung aller Patentschriften vor kurzem niedergelegt hat.

Die 33. ordentliche Generalversammlung des Königl. Sächs. Militärvereinsbunds soll nächsten Sonntag, vormittags 11 Uhr, im Konzerthause des Zoologischen Gartens abgehalten werden.

Der Allgemeine Hausbesitzerverein hält Mittwoch, den 11. Juli, im Rindfleisch-Bade sein Sommerfest ab.

Die privilegierte Vogenschießgesellschaft hatte anläßlich ihres in diesem Jahre stattfindenden 450-jährigen Bestehens ursprünglich geplant, von den ihr befreundeten Korporationen und Persönlichkeiten einen besonderen Jubiläumsvogel gelegentlich der diesjährigen Vogelwiese ab-schießen zu lassen, für den wertvolle Erinnerungspreise ausgeföhrt werden sollten.

Die Ordnung für die am nächsten Sonntag nachmittag hier stattfindenden Vaterländischen Festspiele wird im Anhängigkeitsheft unseres heutigen Blattes bekanntgegeben.

Unsere königlichen Gärten und Anlagen sowie die städtischen Promenaden prägen im schönsten Sommergewand. Herrliche Blumengestirbe in kunstvoller Weise nach den Anordnungen des Königl. Obergartendirektors Hrn. Hofrat Bouché breiten sich wie alljährlich vor dem Palais im Großen Garten aus, und in den Promenaden der Bürgerwiese hat der städtische Garteninspektor Hr. v. Uslar, dessen Pflege mehr wie hundert Gartenanlagen unterstehen, sein Können daran gezeigt, den Ruf Dresdens als schönste Gartenstadt des Reiches erneut zu befestigen.

Aus dem Polizeiberichte. In einem Schwermutts-anfall sprang am Montag nachts in der Johannstadt die 85-jährige Witwe eines Gemeinbedienenden aus ihrer im dritten Geschoss befindlichen Wohnung herab auf die Straße; der Tod war infolge Schädelbruchs sofort eingetreten.

Drachenaussieg in Lindenberg vom 3. Juli: 500 m 16.6° - E. 1000 m 10.6° - E. 9. 1600 m 7.3° - E. 9. - 2000 m 3.3° - E. 9. 2500 m - 0.30° - E. 9. 2875 m - 1.4° - SE 7.3-4. - Witterungsverlauf in Sachsen am 3. Juli 1906. Auch der 3. Juli war ein durchweg trockener, vielfach heiterer und wärmerer Tag als der Vortag.

Luftdruck und Windrichtung. Windrichtung und Linien gleichen Luftdruckes.



Den Zahlen drückt man sich eine T' vor.

Wetterlage in Europa am 4. Juli früh 8 Uhr. Bei geringer Abnahme des Luftdruckes ist die Verteilung derselben noch immer sehr gleichmäßig; Maxima von 769 mm am Riga'schen Meerbusen und 768 mm über Nordholland liegt eine flache Depression unter 765 mm im Norden des Ostsees gegenüber, die sich nach Nordost ausbreitet, auch im Süden sind einzelne Teilminima vorhanden.

Aus Sachsen.

(B. Z. B.) Leipzig, 4. Juli. Vor dem vereinigten 2. und 3. Straßsenat des Reichsgerichts begann heute die Verhandlung gegen den 22 Jahre alten Maschinenbauschüler Jakob Delfen aus Essen a. d. R. Er ist beschuldigt, den Versuch gemacht zu haben, militärische Geheimnisse ans Ausland zu verraten.

Die Leipziger Schützenvereine, die sich in deutschen Schützenreisen hohen Ansehens erfreut, ist veranlaßt worden, sich zur Übernahme des 16. deutschen Bundeschießens im Jahre 1909 bereit zu erklären.

Lößnitz i. E., 3. Juli. Dr. Stadtrat Lunzenauer, der seit 1877 ununterbrochen dem Ratkollegium angehört, feierte am Sonnabend sein 50jähriges Bürgerjubiläum (B. A.)

Rieder-Ruppertsdorf, 3. Juli. Bei dem Gewitter am Freitag wurde der Gartenbesitzer Ernst Schönfelder vom Blitz erschlagen. Er wurde tot auf dem Boden neben der Esse aufgefunden.

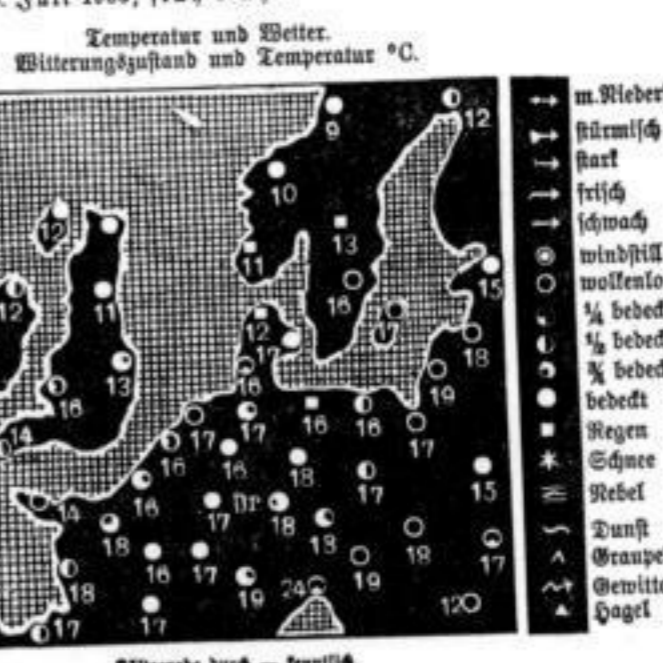
Oberehrenberg b. Hohnstein, 3. Juli. Hier ist vor einiger Zeit die erste Genossenschaftsweide des landwirtschaftlichen Kreisvereins Dresden ins Leben gerufen worden und zwar ist das Weid, das die Aufsicht eines tuberkulose-reinen Kindes im freien Weideweg beweidet, besonders durch das verständnisvolle und freigebige Eingreifen des Amtshauptmanns v. Rositz-Drzewicki und unter Mitwirkung des Prof. Dr. F. Halle in Leipzig zustande gekommen.

Apfelschaumwein, einen vorzüglichen Zusatz zu Fruchtbowlen, von der Freiherrl. v. Friesenschen Gartendirektion Rötha, empfehlen Schilling u. Körner, gr. Brüdergasse 16 4826

Brocat-Tischzeug Neuheit! Reineleinen mit Seidenglanz, für 6-24 Personen. Allein-Verkauf für Dresden u. Umgebung. R. Sedt Leinen-, Betten- u. Ausstattungs-geschäft 6 Wallstr. 6

Gediegene Seidenstoffe für Braut- und Hochzeitskleider in den neuesten Geweben. Wegen Geschäftsausslösung gewähre einen Rabatt von 10% auf sämtliche weißen und schwarzen Stoffe, von 20% auf sämtliche farbigen Stoffe erster Qualität. Seidenhaus Pietsch, gegründet 1826. Dresden-A., Wilsdruffer Straße 9.

Wetterkarte vom 3. Juli 1906, früh 8 Uhr. Temperatur und Wetter. Witterungszustand und Temperatur °C.



Den Zahlen drückt man sich eine T' vor.

Bei geringer Abnahme des Luftdruckes ist die Verteilung derselben noch immer sehr gleichmäßig; Maxima von 769 mm am Riga'schen Meerbusen und 768 mm über Nordholland liegt eine flache Depression unter 765 mm im Norden des Ostsees gegenüber, die sich nach Nordost ausbreitet, auch im Süden sind einzelne Teilminima vorhanden.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Aktienkapital 80 000 000 Mark. Reserven ca. 33 000 000 Mark.
Zur Annahme von **Mündelgeldern** im Falle des § 1808 des Bürgerl. Gesetzbuches ermächtigt

Scheck- und Kontokorrent-Verkehr.
Wechsel-Diakont und Inkasso.
Effekten-An- und Verkauf.
Lombardgeschäfte.

Versicherung gegen Auslosungs-Verlust.
Vermögensverwaltung.
Offene und geschlossene Depots.
Schrankschließ (Safes).
Reisekreditbriefe.

Für **Bareinlagen** gewähren wir bis auf weiteres:

a) ohne vorherige Kündigung	2 0/0	} Zinsen pro anno.
b) mit einmonatiger	2 1/2 0/0	
c) „ dreimonatiger	3 0/0	
d) „ sechsmonatiger	3 1/2 0/0	

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt
Altmarkt 16. Abtheilung Dresden. Altmarkt 16.

Wechselstuben u. Depositionen-Kassen:
A Dresden-Neustadt, Am Markt 1.
B Dresden-Blasewitz, Schillerplatz 17.
C Dresden-Löbtau, Reinswitzer Str. 13, Ecke Kesselsdorfer Str.

Geschäftsstunden: vormittags von 9—1 Uhr, nachm. von 3—6 Uhr, Sonnabends von 9—3 Uhr.



Vertreter in Dresden: **Emil Hölck**, Prager Str. 49 und **Adolf Hessel**, An der Kreuzkirche 1, part., **Edmund vom Altmarkt**; in **Zwickau I. S.:** **Paul Hering**; in **Freiberg I. S.:** **Julius Müller**.

Vaterländische Festspiele in Dresden

unter dem hohen Schutze Sr. Majestät des Königs.

Sonntag, den 8. Juli 1906, nachmittags:

2 Uhr **Aufstellung des Zuges** auf dem Altmarkt und **Auszug** zum Festplatz;

von 3 Uhr ab auf den **Spielwiesen vor „Anton“**, auf der **Elbe** und auf der **Radrennbahn** am **Birkenwäldchen**

Vorführungen und Wettkämpfe

der **Turner**, **Fechter**, **Radfahrer**, **Ruderer**, **Sänger**, **Schüler**, **Schwimmer** und **Spieler**.

8 1/2 Uhr **Einzug ins Gewerbehause**; daselbst **Siegerverkündigung**.

Chorgefänge des **Elbgau-Sängerbundes**.

Zutritt überall unentgeltlich.

Ausstellungspark.

Morgen Donnerstag

Grosses Monstre-Konzert

ausgeführt von den vollständigen Kapellen des **1. (Leib-) Grenadier-Regts. Nr. 100**, des **2. Grenadier-Regts. Nr. 101**, des **Gardereiter-Regts.** und des **Schles. Dragoner-Regts. Nr. 8** aus **Döls** unter abwechselnder Leitung ihrer Dirigenten.

U. a.: **Großes Schlachten-Potpourri** von **Saro** unter Mitwirkung eines **Tambour-** und **Hornistenzuges**, **Genchfeuer** — **Kanonenschläge** — **Kriegsraketen** **Buntfeuer** — **Teichbeleuchtung**.

Anfang nachm. 4 Uhr. Ende 11 Uhr.
Eintrittspreis Mk. 1.00. Kinder 50 Pf.

Im **Jägerhof:** Original rumänisches **Künstler-Ensemble**.
Im **Ratskeller:** **D'Spezialisten**.
Im **Speisensaal** und **Terrasse** täglich mittags **Tafelmusik**.

Habe mich in Dresden als

Augenarzt

niedergelassen.

Professor Dr. Best,

Prager Straße 25, I. Telephon 9886.

Sprechstunden: 11—1, 3—1/2 5 Uhr, Sonntags 10—11 Uhr.

Garten- u. Veranda-Möbel
eigener Fabrik
Rudolph Seelig & Co.
30 Pragerstrasse 30.

1541 T-felstuhl mit haltbarem Olanstrich für den Garten 6 M.
1542 Lehnstuhl „ „ „ „ „ 5 „
1543 Sofa „ „ „ „ „ 15 „

Sehenswerte Ausstellung in dem schönen Garten des Grundstücks.

Fernruf 4807. Fernruf 4807.

Circus

Sarrasani

Dresden-Neustadt — An der König Albert-Strasse.

Donnerstag, am 5. Juli abends 8 Uhr

II. Gala-Sport-Abend

mit den neuesten Sensations-Attraktionen.

Freitag, am 6. Juli abends 8 Uhr

II. Clown- und Komiker-Vorstellung.

Motto: Humor ist Trumpf!

Vorverkauf an der **Circuskasse** von **10 Uhr** an ununterbrochen und im **Havanna-Haus Wolf**, Seestrasse, bis **6 Uhr abends**.

Bergkeller.

Täglich großes Konzert

von der **Bergkeller-Kapelle**. Direction: **Kapellmeister H. Reh**.
Anfang täglich **4 Uhr**. Eintritt **10 Pf.**

Jeden **Sonntag u. Montag** **Ballmusik**.

3917 Hochachtungsvoll **Edmund Dreßler**.

Mühlberg

Während der Zeit vom **1.—7. Juli**

Saison-

Ausverkauf

in sämtlichen **Konfektions-Artikeln**.

Herm. Mühlberg, Hoflieferant, Wallstraße.

Mühlberg

Türkische 4% priv. Anleihe von 1890.

Wir übernehmen die **Obligationen** obiger Anleihe zum **Umtausch** in die **neue 4% Anleihe** bis spätestens **12. d. M.**, wie auch bis dahin nicht umgetauschte Stücke, als **gekündigt** per **16. d. M.** zum **Zufasse** und bitten um **Einreichung** der Stücke an unseren **Kassen**.

SÄCHSISCHE BANKGESELLSCHAFT QUELLMALZ & CO.

Dresden-A., Leipzig, Dresden-N.,
Prager Strasse 20, I. Petersstrasse 17. Markt 9.

Cider

moussierend, naturreiner Apfelsaft aus **frischen Früchten**, sowie **Trauben- und Apfel-Sekt, Obst-, Trauben- und Beerenweine, Himbeer-, Erdbeer-, Citronensäfte**.

Alles **naturrein** und **alkoholfrei**!
Marke Flach & Co., Geestemünde.
In allen einschlägigen **Geschäften** zu haben.

Hauptniederlage: **Moritz Canzler, Dreßgasse 4/6.**

Havana-Cigarren

vom eigenen **direkten Import**.

Größte Auswahl, von **9 1/2 Pf.** bis **9 M.** das Stück.

Gebr. Pisse

im und am **Hauptbahnhof**, Tel. 655,
Schloßstraße Ecke **Taschenberg**, am **K. Schlosse**, Tel. 434.
Zittau, **Rathausplatz**, Tel. 451.

Alle nach Station: **Bilz**
Licht-Luft-Bad
Eintritt: **30 Pf.** Kinder **20 Pf.**
4180

Referendar,

vertretungsberechtigter, für **1. Aug.** oder später auf längere Zeit gesucht von **Rechtsanwalt Dr. Mehner**, **Chemnitz**, **Poststr. 8.**

Tageskalender.

Donnerstag, den 5. Juli.

Königl. Opernhaus

(Altkab.)

Geschlossen.

Königl. Schauspielhaus

(Neukab.)

Geschlossen.

Residenztheater.

Gastspiel der **Schauspielgesellschaft** des Direktors **Paul Linse**mann (Berlin). Zum **erstenmal: Salome**. Tragödie in einem Akt von **Oskar Wilde**. Hierauf: **Die Frage an das Schicksal**. Blauderel in einem Akt von **Arthur Schnitzler**. Anfang **1/8 Uhr**. Ende nach **10 Uhr**.

Freitag: Die Nacht der Finsternis. Anfang **1/8 Uhr**. **Wittke-Borverkauf** für die **Königl. Hoftheater** und das **Bergtheater** (auch auf briefliche und telephonische Bestellung) beim **Invalidentausch**, **Seestraße 5** (Telephon 1117).

Central-Theater.

Gastspiel **A. Boyenhard** vom **Italia-Theater** in **Hamburg: Sherlock Holmes**. Detektiv-Komödie in vier Akten nach **Conan Doyle** und **Gillette** von **Albert Boyenhard**. **Sherlock Holmes** — **Albert Boyenhard** als **Dokt.** Anfang **8 Uhr**. Ende **1/11 Uhr**. **Freitag: Dieselbe Vorstellung.**

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe: **Hrn. Bezirksbeamten Albert Sparg** in **Döbeln**. — Ein Mädchen: **Hrn. Prof. Dr. Wilhelm Streiberg** in **Künstler**; **Hrn. Walter Effigle** in **Einbach i. S.**; **Hrn. Apotheker C. Hoffmann** in **Luzenau**.

Verlobt: **Hr. Kapitänleutnant Magnus v. Desehoff** im **Admiral-Rabe** der **Marine** mit **Hrn. Marie v. Bessel** in **Berlin**; **Hr. Rittergutsbesitzer Dr. jur. v. Jipewitz** mit **Hrn. Veronika v. Schlieffen** auf **Söllstow**, Kreis **Schlawa**; **Hr. Landrichter Dr. Hempel** mit **Hrn. Elisabeth Kofer** in **Chemnitz**; **Hr. Schanddirektor Dr. phil. Oskar Härtig** in **Radeburg** mit **Hrn. Johanna Thiene** in **Dresden**.

Verstorb: **Hr. Regierungsassessor** **Wibbert v. Elert** mit **Gräfin Rosa v. Orsola** in **Vienitz**; **Hr. Pastor Lic. Georg Wustmann** mit **Hrn. Johanne Schmalz** in **Chemnitz**; **Hr. Direktor Georg Lutz** in **Wdana (Tsch. Reichslien)** mit **Hrn. Johanna Landner** in **Chemnitz**.

Gestorben: **Hrn. Marie Frein** v. **Freitag**, **Stiftsdame** zu **Bossum**, in **Dannover**; **Hr. Ingenieur** und **Fabrikbesitzer Peter Wilhelm Lüders** (64 J.) in **Grünenwald**; **Hr. Paul v. Bantzier**, **K. Pr. Rittmeister a. D.** (71 J.) in **Stansowitz**, **Kr. Striegau**; **Hr. Geh. Kommerzienrat Heinrich Doms** (76 J.) in **Katibor**; **Hr. Roy Anton Hunger** (28 J.) in **Kollwitz-Dr.**; **Hrn. Rilda Luise Popp** in **Blauen i. S.**; **Hr. Oberförster a. D. Julius Schröder** (79 J.) in **Dresden**; **Hr. Privatass. Eduard Moriz Siebert** in **Dresden**.

(Die Romanfortsetzung erscheint in der morgigen Nummer.)

Kunst und Wissenschaft.

Sächsische Kunstausstellung Dresden 1906.

Die Plastik, in früheren Zeiten häufig das Stiefkind der Kunstausstellungen, das sich mit den Ecken und verlorenen Winkeln der Räume begnügen mußte, ist in der diesjährigen vaterländischen Kunstausstellung recht würdig im Festsaal der Kunstvereinsräume untergebracht worden; alle auf der Ausstellung vorhandenen plastischen Arbeiten mit alleiniger Ausnahme derjenigen der Leipziger Bildhauer, die in den beiden letzten Sälen Platz gefunden haben, und derjenigen von Walter Sintonis, die sich in den Räumen der „Elber“ befinden, sind hier aufgestellt worden.

Alle beträchtliche künstlerische Eindrücke löst die plastische Abteilung der Ausstellung leider nicht aus. Man sieht in ihr manche Arbeit von Fleiß und Tüchtigkeit, keine aber von packender Kraft, von starkem Talent. Gleich links beim Eingang steht die Figur eines jungen Mädchens von Carl Prose, Dresden, ein Werk von gefälliger Linienführung und ganz vortrefflich gelungener plastischer Durchbildung des Antlitzes und der Glieder. Höhere plastische, d. h. schöpferische Begabung spricht aus ihm nicht; es ist eine fleißige Modellstudie wie die andere Arbeit des Künstlers, eine in gefärbtem Gips ausgestellte Porträtbüste eines lachenden Mädchens. Eine Porträtplatte in Zinn desselben Künstlers läßt hinsichtlich der plastischen Tiefe manchen Wunsch übrig. Neben der Prose'schen Figur stehen drei Teile eines Brunnens, den Arnold Kramer, Dresden für die Stadt Braunschweig ausgeführt hat. Das Werk ist von einer früheren Kunstvereinsausstellung her bereits bekannt. Ausgestellt von ihm sind diesmal die Figur Till Culen'spiegels und zweier Tiergestalten (Wasserspeier). Kramer zählt zu den hoffnungsvollsten jüngeren Talenten des Dresdner Bildhauernachwuchses; er besitzt ebensosehr die Fähigkeit, dem Leben nachzuschaffen wie dem Spiele der Phantasie sein Recht zu lassen. Seine Hand führt eine kraftvolle, lebendige Formensprache, er hat Sinn für räumliche Wirkung und ein feines Gefühl für malerischen Ausdruck. Alle diese Eigenschaften seiner Hand erkennt man in diesen drei Brunnensfiguren, frischen, lebendigen, der Natur prachtvoll, aber nicht ängstlich nachgeschaffenen, mit eigenem Ideengehalte erfüllten plastischen Arbeiten. Außer ihnen hat der Künstler noch eine Porträtbüste aufgestellt, die bereits in Richters Kunsthalle einmal der allgemeinen Beschäftigung zugänglich war. Auch in ihr zeigt sich das vielversprechende Talent des jungen Bildhauers, der Anlaß zu großartigem Erfassen seines künstlerischen Objekts. Neben den Kramer'schen Arbeiten findet man ein Werk Fritz Reichsmars, Dresden, ein von einem Paulenschläger gerittenes Kamel. Der Künstler zeigt sich in ihm nicht von seiner vorteilhaftesten Seite; frühere Arbeiten von ihm, Löwengruppen, verrichten mehr Selbstständigkeit der Auffassung und größere plastische Ausdruckskraft als diese Studie, die im Komponieren und Schablonieren hängen geblieben ist.

In der erhöhten linken Nische des Saales ist das Hauptwerk eine Grabmalgruppe von August Schreitmüller, Dresden. Es ist ein schönes, ernstes, positionell edwachtes Werk von vortrefflicher plastischer und malerischer Wirkung, an dem der Blick des Beschauers mit Genuß haftet; auch die übrigen Arbeiten dieses Künstlers, ein Marmorrelief und zwei männliche Masken sind Kennzeichen einer fleißigen und geschickten gestaltenden Hand. Ganz in der Nähe steht eine Bronzestatue „Verführung“ von Rudolf Hilde, Dresden und eine Marmorfigur „Sinnen“ von Oskar Rühm, Blasewitz, beides Werke von lebendigem Fluß der Linien, das Rühm'sche nur etwas zu mäßig in den Formen, zu sehr Modell, zu wenig frei erschaffenes Bildwerk, aber technisch gut gemacht. Wenig befremden werden sich die meisten Besucher mit dem Holzrelief „Mutter und Kind“ Adolf Rehm's, Blasewitz, einem wenig kraftvoll durchgeführten, stark konventionell anmutenden Werke; in der rechten Nische des Saales steht von demselben Künstler ein Kopf, aus Marmor gebildet und „Dornröschen“ genannt, eine Arbeit, aus der Kraft und Weichheit zugleich in so hohem Maße spricht, daß man sich wundern muß, einer so mißlungenen, nichtsagenden anderen Arbeit desselben Künstlers zu begegnen wie dem Holzrelief. Selmar Berner, Dresden, hat eine Gipsstatue „Ringkämpfer“ und eine Porträtbüste aufgestellt. In dem erstere, der Antike unmittelbar nachgeschaffenen Werke vermischt man zwar die Großheit der Linien, die Klarheit ihres gegenseitigen Verhältnisses, das ruhige und bestimmende Ebenmaß der Komposition, von dem und denen die antiken Bildwerke erfüllt sind, aber man begegnet dafür in dem Kunstwerke einer frischen und kraftvollen Formensprache, einem schärfen Auge für plastische Wirkung und einem immerhin schon so stark entwickelten technischen Können, daß man von der Zukunft dieses Künstlers, auch als Porträtist, wie die Bildniswerke zeigen, mancherlei erwarten darf. Enttäuscht wird der Beschauer von Friedrich Offermanns, Dresden sehr kompakter, gar nicht vorteilhaft bewegter und sehr schwunglos modellierter „Badenden“. Auch der „Paris“ und eine Porträtbüste in getöntem Gips von Edmund Roeller, Dresden sind Arbeiten, von denen man künstlerisch nicht gefangen genommen wird, dagegen fesselt in der rechten Seitennische des Saales eine talentvolle Arbeit Arthur Langes, eine lebensgroße Jünglingsgestalt, die er „Der Sonne“ nennt. Eine glückliche Bildnerhand scheint in diesem jungen Künstler heranzureifen. Noch stehen ihm die Linien nicht überall gleich kraftvoll dahin, noch fehlt der Komposition das Packende, Ergreifende, noch umgeht er nicht vollkommen die Pose; aber er schafft mit Schwung, ein natürliches Pathos eignet seiner Hand und er erscheint als ein Verursacher für spätere große Aufgaben. Mit vier zyklischen Darstellungen „Frühling“, „Sommer“, „Herbst“ und „Winter“ ist der Altmeister unter den Bildhauern Dresdens Johannes Schilling vertreten, Arbeiten, an denen man mit Staunen die frische Schaffenslust des bald Achtzigjährigen bewundern muß. Alle vier Kunstwerke, insbesondere aber die drei zuerst genannten und unter diesen wieder der „Frühling“ fesseln durch ihre schönen und klaren Umrisse und den feinfühligsten Sinn ihres Schöpfers für räumliches Verhältnis und räumliche Wirkung. Stark auf dekorative Wirkung gehen die beiden Reliefs aus, die Richard Koenig-Rabedeul für die Christuskirche in Strahlen geschaffen hat; dort mögen sie vorteilhafter wirken als hier in einem Ausstellungssaale. Schon ihre farbige Tönung läßt hier schwer ein Verhältnis zu ihnen gewinnen. Von sonstigen in diesem Saale vertretenen Künstlern

sind Jenny Douffin, Ott-Dresden mit Tierstücken und einem sehr talentvoll modellierten Kopf, Fritz Hermann-Dresden mit einer hübschen Büchengruppe, Georg Gröne-Dresden, Friedrich Hörlein-Dresden mit Medaillen, darunter einer ausgezeichneten Gotthard Kuehl, Emmerich Dehler-Dresden mit zwei Büsten, Otto Pögl-Dresden mit einer Porzellangruppe „Tauben“, Otto Petrenz-Loschwitz, Otto Pilz-Loschwitz, Carl Koerber-Dresden, Walter Witting-Dresden mit einer Bronzeplatte und Carl Bruno Hsiau-Dresden mit einer vortrefflich durchgeführten Porträtstudie in Kalkstein vertreten.

Walter Sintonis, Dresden hat, wie schon eingangs bemerkt wurde, in den Sälen der „Elber“ aufgestellt. Man sieht dort von ihm drei Porträts, darunter eines aus farbigem Wachs gebildet und eine kleine Bronzefigur „Grand Ecart“. Die letztere ist vorzüglich in der Bewegung und scharf beobachtet; unter den Porträts erregt größeres künstlerisches Interesse nur der „Weibliche Kopf“, die Porträts von zwei Damen sind zu outriert in der Auffassung, zu holzschnittartig in der Ausführung, als daß sie ästhetisch zu fesseln vermöchten.

Von den in den hinteren Sälen befindlichen Arbeiten Leipziger Künstler haben die meiste künstlerische Anziehungskraft diejenigen Carl Seffners, die aus Porträtbüsten, darunter einer wohl gelungenen St. Majestät des Königs, einer reizenden Brunnensfigur, einem nicht allzu gut gelungenen Goethelkopf und einem noch weniger bedeutenden Genrestück „Bach an der Orgel“ bestehen. Nach ihm ist der begabte Berner Stein mit einer prachtvoll komponierten Figur „Schuldenbesuch“ und nach diesem Johannes Hartmann, Felix Pfeifer und Hans Zeißig zu nennen. Von den Hartmann'schen Arbeiten erscheint die reizende weibliche Figur „Trauer“, Felix Pfeifer interessiert durch seine Bronzestatue „Hexe“ und Hans Zeißig verdient als Plakettenbildner Beachtung. Die Seffner'sche Porträtbüste St. Majestät des Königs, die in der großen Halle aufgestellt ist, erscheint uns weder so porträtähnlich, noch künstlerisch so gut durchbildet, wie die weiter oben erwähnte Marmorbüste des Monarchen.

Konzert. Unter einem Andrang, wie er seit Jahren für die Sommerkonzerte unserer ersten Männerchöre üblich geworden ist, fand gestern in dem geräumigen, neuerdings mit regensschützenden Markisen versehenen Garten des Landeschen Bades das Konzert des Dresdner Orpheus statt. Für die musikalische Bewertung der Vorträge, die hinsichtlich der Tonreinheit („Unterm Radanbelbaum“) und der Ausdrucksfähigkeit („Doch auf, du träumender Tannenforst“) diesmal nicht ganz auf der erarbeiteten Höhe standen, darf auf den Umstand hingewiesen werden, daß sich innerhalb des Vereins in der letzten Zeit vorübergehende „Sonderbestrebungen“ geltend gemacht haben sollen. Unter den erstere, dank der vielbewährten Leitung des Hrn. Albert Kluge mit besonderem Gelingen vorgetragenen Gesängen des Programms sind an erster Stelle A. Debers feierliches „Hochamt im Walde“ und C. H. Dörings „Sonnenaufgang“ zu nennen, vornehm empfundene, wirkungsbekundende Männerchöre, die sich mit Glück an das Gemüt und an die innere Erhebung des Hörers wenden. Von den „Dacapo-Liedern“ heiterte Art schlug neben H. Blahobekers tragikomischem „Zungengelentrost“ das allerliebste, auch reizend vorgetragene Lied vom „Pappelmäulchen“ (G. Wohlgemuth) sündend ein. Othegranens „Obendrauf“ vermochte dagegen den mehrfach rege gemachten Erwartungen nur teilweise zu entsprechen. Von den beiden Komponisten Hr. A. Reihiger („Das Trugweib“) und C. H. Reihiger (1798 bis 1859) zeigte der letztgenannte mit seinem bekannten markigen Chöre „Mäher am Rhein“. Die Instrumentalvorträge des Abends wurden durch die Kapelle des Schützenregiments „Prinz Georg“ unter der Leitung des Hrn. Stadthornisten A. Helbig sehr lobenswert ausgeführt.

Wissenschaft. Wie der „Matin“ berichtet, hat Prof. Behring ein neues Serum gegen Tuberkulose entdeckt, das alle seine früheren Präparate an Vollendung und Heilsicherheit übertrifft. Prof. Behring will seine Erfindung im Herbst den Gelehrten vorlegen und hält bis jetzt die Herstellung geheim. Einem seiner Freunde schrieb Behring: „Die Behandlung mit der „Tulose“ (so heißt das neue Serum) bietet derartig günstige Erfolge, daß ich fast sicher bin, es im Laufe des kommenden Herbstes für die Behandlung des Menschen empfehlen zu können.“

— Eine Anzahl bekannter deutscher Männer, die in Kunst und Wissenschaft tätig sind, erläßt folgenden Aufruf: Am 10. Juli d. J. feiert der 60. Geburtstag der Schwester und Biographin Friedrich Rieghes, Frau Elisabeth Förster-Rieghes bevor. Die Verdienste der Frau Förster um die pietätvolle Erhaltung und sorgsame Herausgabe des philosophischen und literarischen Lebenswerts ihres großen Bruders sind allen, die in diesem Werke Förderung und Kraft für ihr eigenes Leben fanden, wohlbekannt. Sie fordern Dankbarkeit von jedem, der dem Geiste Friedrich Rieghes Erziehung und Verfeinerung des eigenen Lebens verdankt. Der bevorstehende Lebensabschnitt der Frau Förster-Rieghes bietet willkommenen Anlaß, diesem Danke Ausdruck zu geben. Es ist geplant, durch eine Stiftung das Andenken an Rieghes Schwester für alle Zeit im Rieghes-Archiv zu Weimar festzuhalten. Ein von Prof. Hans Ode zu fertigendes Porträt der Frau Förster-Rieghes soll diesen Zweck erfüllen. Es soll der Frau Förster-Rieghes zu ihrem 60. Geburtstag überreicht werden und seinen dauernden Platz im Rieghes-Archiv zu Weimar, der Stätte seines Wirkens und der letzten Wohnung Friedrich Rieghes, erhalten. An jeden, der dem Geiste Friedrich Rieghes sich verbunden fühlt, ergeht die Aufforderung, sich an dieser Stiftung der Dankbarkeit zu beteiligen. Wir bitten, alle Beiträge senden zu wollen an die Privatbank zu Gotha, Filiale Weimar, in Weimar für die Rieghes-Stiftung. Eine Abrechnung über die eingegangenen Beiträge werden wir jedem Stifter nach erfolgter Stiftung zukommen lassen.

— Aus Berlin schreibt man uns: Eine Ausstellung für Kindeswohl im großen Maßstabe veranstaltet die Gesellschaft zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit zu Berlin (Bureau der Gesellschaft: W. Frobenstraße Nr. 26, Ausstellungsbureau: Bernburger Straße Nr. 22) vom 1. bis einschließlich 12. September d. J. in den Gesamtträumen der Philharmonie. Durch diese Veranstaltung bezweckt die genannte Gesellschaft, die sich bekanntlich die Aufgabe gestellt hat, in erster Linie durch Förderung der natürlichen Ernährung auf eine Herabminderung der Säuglingssterblichkeit hinzuwirken, sowohl für die Ausbreitung ihrer Ideen und Bestrebungen beizutragen, als auch größere Mittel zu gewinnen, um ihre gemeinnützige Tätigkeit mehr auszuweiten und weitere Maßnahmen zur Erreichung ihres Zweckes treffen zu können.

Literatur. Aus Aue i. B. wird uns geschrieben: Im Oktober d. J. soll in Aue das Herrliche Lutherfestspiel

ausgeführt werden. Da eine derartige Veranstaltung im Erzgebirge noch kaum stattgefunden hat, so dürfte von allen Seiten großer Fremdenzufluß zu erwarten sein.

Bildende Kunst. Aus Regensburg wird berichtet: Der vielbesprochene Pfreimder Schatzfund mit seinen 48 Gegenständen (Ketten, Ringe, Tafelgeschirr, meistens Augsburg'sche Arbeit des 16. und 17. Jahrhunderts) ist bekanntlich jüngst von dem Nationalmuseum in München um den Betrag von 40 000 M. allerdings unter Vorbehalt ministerieller Genehmigung, angekauft worden. Im Finanzausschuß des bairischen Landtags mußte aber der Minister erklären, daß er den Ankauf wegen Mangels an Mitteln nicht genehmigen könne. Nun ist der Schatz um rund denselben Betrag in den Besitz des Rentners Christian Aidinger in Regensburg übergegangen, der beabsichtigt, ihn zunächst der Landesausstellung in Nürnberg und nach deren Schluß, sofern sich bis dahin kein Liebhaber gefunden hat, dem Nationalmuseum in München unter Vorbehalt des Eigentumsrechts zu überweisen.

— Aus London wird berichtet: In der Rumpfkammer eines alten Hauses in einem einsamen Teile Irlands sind vor kurzem sieben Exemplare von alten Quartausgaben gefunden worden, die Moralitäten und Zwischenspiele aus dem Repertoire der englischen Bühne vor Shakespeare enthielten. Man vermutet, daß vielleicht einer der Offiziere Cromwells diese durch die Puritaner verdamnten Stücke heimlich nach seiner irischen Besitzung gebracht habe, um sich auch fernherhin an den gewaltigen Bildern dieser frühen Dramatiker und den tollen Späßen des „alten lustigen Englands“ zu erfreuen. Jedenfalls repräsentierten diese bisher achlos auf dem Boden verborgenen alten Bücher für den Wert solcher frühen Drucke ist besonders in den letzten Jahren, seit amerikanische Sammler für solche seltene Werke ein reges Interesse zeigen, außerordentlich gestiegen. In der Versteigerung bei Sotheby, in der die Bücher am vorigen Sonnabend versteigert wurden, erzielten denn auch die sieben Bände einen Preis von über 32 000 M. Sie wurden alle von dem Antiquar Quarrich erstanden. Der frühe Druck eines „Interlude“ von Thomas Ingelend, „Das ungehorfame Kind“ brachte 4660 M., die Ausgabe des lustigen Schwanks „Gammer Gurtons Nabel“ von 1575, eines der frühesten englischen Dramen, wurde für 3600 M. verkauft. Andere Dramen, so die Tragödien „Das Leben des Gambises“ von Thomas Preston, „Jakob und Esau“ von 1568, „Darius“ von 1577, „Appius und Virginia“ erzielten Preise zwischen 3500 und 2000 M.

— Man schreibt uns: Für die im Herbst d. J. geplante Berliner Miniaturenausstellung macht sich nicht nur in Deutschland, sondern auch im Auslande das lebhafteste Interesse geltend. In den letzten Wochen sind von in- und ausländischen Sammlern große Sammlungen von überaus wertvollen Stücken zugesagt worden. Dem Ehrenkomitee sind neuerdings die Herren Graf Friedrich v. Schwerin auf Wendisch-Bilmerdorf und Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Richard v. Kaufmann, Berlin, beigetreten. Alle Anfragen oder Anmeldungen sind zu richten an Dr. Fritz Wolff vom Märkischen Museum, Berlin W. 9, Königgräber Str. 9.

Theater. † In Wien ist gestern der bekannte Theatermaler Gaul nach längerer Krankheit gestorben.

* Der Sächsische Kunstverein hat in Aussicht genommen, kleine mit figürlichen Darstellungen in Flachrelief geschmückte metallene Bier- oder Gebrauchsgegenstände (Schalen, Briefbeschwerer oder dergleichen) als Vereinsgeschenke für das Jahr 1907 an seine Mitglieder zu verteilen und eröffnet zu deren Beschaffung einen Wettbewerb unter den in Dresden und Umgegend wohnenden Künstlern. Bedingung ist, daß die Kosten der Ausführung eines jeden derartigen Gegenstands in Metall (Bronze, Kupfer, Zinn), unter Einrechnung des Künstlerhonorars, für 1000 Stück nicht mehr als 3000 M. betragen. Bewerber werden ersucht, Entwürfe oder auch fertige Kunstgegenstände in Metall, sofern diese noch nicht im Handel sind, mit genauer Kostenaufschlags und unter Angabe von Namen und Wohnung des Urhebers bis zum 1. November beim Kassellan des Kunstvereins (Brühlsche Terrasse) einzuliefern. Die Wahl der als Vereinsgeschenke auszuführenden Gegenstände erfolgt durch die im November stattfindende Hauptversammlung. Preise werden nicht verteilt. Es besteht jedoch die Absicht, von den nicht zum Vereinsgeschenk gewählten Kunstgegenständen etwa geeignete Stücke zur Verlosung anzukaufen.

* Sächsische Kunstausstellung Dresden 1906. Auf der Sächsischen Kunstausstellung Dresden 1906, Brühlsche Terrasse, sind ferner in Privatbesitz übergegangen: die Bronzegruppe „Ruhe“ von J. Douffin-Ott, das Aquarell „Frühlingsmorgen“ von Max Heiland, sowie die beiden Radierungen von Walter Zeising „Hoffische von Neustadt aus“ und „Blumenmarkt an der Kreuzkirche“, wofür letzterer nun zum zweitenmal verkauft worden ist.

* Dr. Friedrich Raumann, der nächsten Sonntag mittag im Ausstellungsgelände (im evangelischen Kirchraum) über Kunst und Industrie sprechen wird, dürfte betonen sein, über dieses wichtige Thema zu sprechen, da gerade er sich seit Jahren mit diesem Stoff auf das ernfeste beschäftigt hat. Seine Bepflegungen der Pariser Weltausstellung 1900 zeichneten sich durch die großen weisshauenden Gesichtspunkte aus, von denen Raumann ausging. Man darf aber erwarten, daß er auch diesmal in der wichtigsten Frage unserer Kunstindustrie Neues und Wertvolles zu sagen haben wird.

Vollständige
Reise-Ausrüstungen
und sämtliche
Lederwaren
Robert Kunze
Altmarkt-Rathaus und Prager Str. 30.
Größte Auswahl in nur soliden Fabrikaten vom
einfachen bis feinsten Genre. 4183

Theater, Konzerte, Vorträge.

Im Residenztheater geht am morgigen Donnerstag erstmalig die mit vieler Spannung erwartete Wilschische Tragödie „Salome“ in Szene...

Im Zentraltheater wird morgen, Donnerstag, zum vorletztenmal „Sherlock Holmes“, Detektivkomödie in vier Akten nach Conan Doyle und Gillette von A. Bozenhard, mit Frn. Bozenhard in der Titelrolle gegeben.

In der Reformierten Kirche veranstaltete am Sonntag Hr. Kirchenmusikdirektor Ufo Seifert vor einem geladenen kleineren Zuhörerkreis eine musikalische Aufführung...

Mannigfaltiges.

Aus Sachsen.

Reißen, 3. Juli. Nachdem die Reben in verhältnismäßig kurzer Zeit abgeblüht haben und so gut durch die Blüte gekommen sind, daß der Heumurm in den Geseinen nur sehr geringen Schaden anrichten vermochte...

Der Jahresbericht der Fürsten- und Landesschule St. Afra von Juli 1905 bis Juni 1906, womit der Rektor Prof. Dr. Johannes Poeschel zugleich zur Feier des Stiftungstages am 7. Juli einludet...

Schneeberg, 3. Juli. Der 24 Jahre alte Sohn des Gutbesizers Wendler in Niederschlema ist beim Einfahren eines Fuaders Heu infolge Durchgehens der scheu gewordenen Pferde von seinem Gespann überfahren und getötet worden.

Aus dem Reich.

(W. Z. B.) Die Hamburger Michaelskirche in Flammen. Gerade in der Zeit, als sich die Stadt zum festlichen Empfang Sr. Majestät des Königs von Sachsen rüstete, brach in dem nahezu 132 m hohen Turm der jedem Besucher Hamburgs bekannten, historisch berühmten St. Michaelskirche Feuer aus...

total zerstört. Die ganze Kirche umgaben brennende Balken und eine große Menge geschmolzener Kupferplatten von der Beobachtung des Turmes und der Kirche. Abends arbeiteten noch bei der Löschung des Brandes zehn Dampfspritzen mit vierzig Rohren. In der Umgebung der Kirche sind etwa zwanzig Gebäude, meist Fachwerkbauten, niedergebrannt.

(Berliner Blätter). Berlin, 3. Juli. In einer hiesigen Zigarrenfabrik ist der 58jährige Heizer Thormann lebendig geräbert worden. Er geriet in das Getriebe der Hauptmaschine und konnte erst nach 1 1/2 stündiger Tätigkeit der Feuerwehr tot herausgezogen werden.

Auf der seiner Mutter gehörigen Regalbahn hängten sich heute der 21jährige Keilner Kästen und seine Braut, ein 18jähriges Dienstmädchen. Die Eltern des Mädchens wollten von einer Verbindung der jungen Leute nichts wissen.

Ein Automobilunfall hat sich heute auf der Frankfurter Chaussee in Lichtenberg zugetragen. Die 20jährige Tochter des dortigen Gemeindefürsien Kiehlblock war im Begriff, den Fahrbahn vor dem elterlichen Hause zu überschreiten...

Auf seine 11jährige Stiefschwester schob in Nowawes ein siebenjähriger Knabe. Er hatte von ihr eine Ohrfeige bekommen und wurde darüber so wütend, daß er in die Nebenstube eilte, einen dort liegenden geladenen Revolver ergriff und auf die Schwester abfeuerte...

(Berl. Lokalanz.) Magdeburg, 3. Juli. Das Schwurgericht verurteilte den Steinbrecher Ernst Wilde wegen Raubmords an dem pensionierten Bahnwärter Hennig zum Tode. Wilde nahm das Urteil ganz gleichgültig auf.

(Berl. Ztbl.) Frankfurt a. M., 3. Juli. Tausend Personen aller Parteien und Konfessionen protestierten im Börsensaal unter Annahme der Berliner Resolution gegen die Bjelokoser Greuel.

(Berl. Lokalanz.) Dingelring, 3. Juli. Hier ermordete ein Stiefsohn seine 18jährige Tochter auf der Heimkehr von einer Hochzeit durch unglückliche Messerstücke.

(Berl. Lokalanz.) Straßburg i. E., 3. Juli. In Colmar tötete die Ehefrau Weigand ihren Mann durch Messerstücke.

(Berl. Lokalanz.) In Diefenhofen verwundete der Anstreicher Rhein durch Revolverschüsse schwer, weil die Mutter sein Verhältnis mit der Tochter hintertrieben hatte. Er tötete sich hierauf durch einen Schuß in den Kopf.

Aus dem Auslande.

(Berl. Lokalanz.) Salzburg, 3. Juli. Der Bergführer Johann Lamprecht erstach die „Glocken“-Wirtin Cäcilia Anginger in der Wirtsstube und stütete dann. Später fand man ihn in der Nähe des Truppenspitals schwerverletzt im Gebüsch auf. Er hatte sich selbst neun Stichwunden beigebracht.

(Berl. Lokalanz.) Bukarest, 4. Juli. In der hiesigen Ausstellung explodierte vor der Aufführung „Bei Port Arthur“ das Pulverdepot, wobei fünf Matrosen schwer verletzt wurden. (Frkf. Ztg.) Paris, 3. Juli. In Marseille tötete eine Frau namens Laperey sich und ihr sechsjähriges Enkelkind durch Einatmen von Kohlengas aus Verzweiflung über den liebeslichen Lebensmangel ihres Sohnes.

(Meldung des Reuterschen Bureaus.) Manila, 3. Juli. In der Stadt und im Distrikt Manila ist eine heftige Cholera-epidemie ausgebrochen, von der bisher vier Amerikaner befallen wurden. Einer von diesen ist gestorben. Von 47 an Cholera Erkrankten sind heute 41 gestorben.

Ausstände.

(W. Z. B.) Forst (Niederrhein), 3. Juli. Die Zahl der ausständigen Textilarbeiter beläuft sich gegenwärtig auf etwa 6500. Gestern haben zwei Textilarbeiterverfassungen stattgefunden, in denen je eine neungliedrige Kommission gewählt wurde, die mit den Arbeitgebern in Unterhandlungen treten soll.

(W. Z. B.) Budapest, 3. Juli. Der Ausstand der Gasarbeiter und Lampenanzünder ist beendet worden. Drei christlichsoziale Werkführer, deren Entlassung die Ausständigen gefordert hatten, sind verhaftet worden.

(Frankf. Ztg.) Stockholm, 3. Juli. Das Hilfspersonal der schwedischen Staatsbahnen droht mit einem Ausstand, wenn nicht bis zum 10. Juli eine Regelung der Gehaltsverhältnisse zugesagt wird.

(Berl. Ztbl.) Zürich, 3. Juli. Bei einem Ausstande in Altdrieden kamen grobe Ausschreitungen gegen Arbeitswilige vor. Der Regierungsrat ließ ein Infanterieregiment und eine Kavallerie-Schwadron in Marschbereitschaft stellen.

(W. Z. B.) Galtanifatta, 3. Juli. Die Schwefelarbeiter haben heute morgen in einer Versammlung den Generalausstand proklamiert. Nach Schluß der Versammlung zogen die Arbeiter mit Fahnen durch die Stadt und veranlagten die Schließung der Läden. Infolge der drohenden Haltung der Volksmenge schritt die öffentliche Macht ein, um die Manifestanten zu zerstreuen.

Bücherchau.

Neuerwerbungen der Juristischen Handbibliothek (Rohberg'sche Verlagsbuchhandlung, Leipzig):

Jahrbücher des Königl. Sächsischen Oberverwaltungsgerichts. Herausgegeben von Mitgliedern des Verwaltungsgerichts. Das neue Heft, das den 8. Band der Entscheidungssammlung eröffnet, enthält u. a. eine Reihe wichtiger Entscheidungen, die das Gebiet des Baurechts betreffen.

Annalen des Deutschen Reichs für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft. Begründet von Dr. G. Hirsh und Dr. W. v. Seydel, herausgegeben von Dr. v. Scheberg und Dr. Dyroff. (München, J. Schönböcher Verlag.) 89. Jahrgang. Heft 5. Aus dem Inhalt: Dr. Smend: Die Stellvertretung des Reichskanzlers.

Schriften des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohltätigkeit. (Leipzig, Dunder u. Humblot.) 76. Heft. Verhandlungen der 26. Jahresversammlung am 3. März 1906 in Berlin. (Preis 2 M.) Das Heft bringt die wichtigsten Verhandlungen über die Novelle zum Gesetz über den Unterhaltungsanspruch mit der wörtlichen Wiedergabe des von Stadtrat Dr. Müllerberg-Berlin in der Versammlung gegebenen Vortrags.

Juristisch-psychiatrische Grenzfragen. Zwanglose Abhandlungen, herausgegeben von Finger, Hoche und Dresler. (Jalle, Carl Marhold.) Das 2. Heft des 4. Bandes enthält u. a. einen Bericht über die ersten 100 Sitzungen der im Jahre 1894 gegründeten forensisch-psychiatrischen Vereinigung zu Dresden von Oberarzt Dr. Georg Illberg.

Salvator

Natürliche Eisenquelle bei Nieren- und Blasenleiden, Harnbeschwerden, Rheuma, Gicht und Zuckerharnruhr, sowie bei Erkrankungen der Athmungs- und Verdauungsorgane.

Hauptniederlage in Dresden: H. Fiebus Wwe., Mohren-Apotheke. C. Stephan.

Volkswirtschaftliches.

Der II. Teil des Berichts der Handelskammer zu Chemnitz auf das Jahr 1905 ist in Kommission bei Eduard Fockes Buchhandlung (L. Hapfe), Chemnitz, erschienen. Er enthält die Einzelangaben der verschiedenen Handelszweige.

Zur Lage der sächsischen Wirkwarenindustrie berichtet die „Leipz. Monatshefte“ (Textilab.) über das Geschäft in Handtüchern: Die letzten Wochen haben von allen Seiten so viele Aufträge gebracht, daß die Fabrikannten jetzt tatsächlich weitere Engagements ablehnen, weil weitere Warenmengen einfach nicht zu bewältigen sind.

ESIn, 3. Juli. Die „Kön. Ztg.“ meldet: 44 Seidenfabriken in Krefeld und im Buppertal, sowie die drei größten ausländischen Seidenfabriken in Lyon, Basel und Thalwil gründeten am 1. Juli einen Verband der Seidenfabriken, der die Festlegung der Fabrikpreise sowie die Berghinderung der unlauteren Preisunterbietungen bezweckt.

Verkehrsnachrichten.

Die bekannten Feriensonderzüge zu ermäßigten Fahrpreisen von Dresden nach Berlin und Hamburg mit Anschluß nach Kiel sowie nach Helgoland und verschiedenen Nordseebädern werden in diesem Sommer am 14. Juli, 21. Juli und 14. August abgefahren. Die Abfahrt erfolgt am 14. Juli und 14. August von Dresden Hauptbahnhof 4 Uhr 40 Min. nachmittags.

Table with 4 columns: Station, Class, Price. Includes Hamburg-Klosterhof, Hamburg (Dammort), etc.

Die Preise für den Sonderzug am 14. August erhöhen sich um den reichsgesetzlichen Stempel. Der Fahrkartenverkauf beginnt am dritten Tage vor jeder Sonderfahrt und wird am Tage vorher abends 6 Uhr geschlossen. In Hamburg werden gegen Vorzeigung der Sonderzugskarten nach Hamburg ermäßigte Anschluß-Rückfahrkarten nach Gladbeck sowie nach den Nordseebädern Bismarck, Lohse a. Rön, Anrum, Bortum, Jütz, Langeroß, Norderne, Weherland a. Salt und Wyl a. Föhr ausgeben.

Letzte Drahtnachrichten.

Hamburg, 4. Juli. Sr. Majestät der König von Sachsen verließ heute morgen 4 1/2 Uhr in Zivilkleidung das Hotel in Begleitung Seines Adjutanten und begab sich zunächst nach der kleinen Michaelskirche, dem katholischen Gotteshaufe, um dort die Morgenandacht zu verrichten. Um 10 Uhr wurde der König von dem Bürgermeister Dr. Burghard zur Fahrt nach der Kunsthalle abgeholt. Daran schloß sich eine Spazierfahrt um die Alster. Ferner ist vorgesehen ein Hafenrundfahrt und ein Besuch der Börse.

Berlin, 4. Juli. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Ministers des Königlichen Hauses, die besagt: Die Kronprinzessin von Preußen zur Freude des Kaisers und der Kaiserin und des ganzen königlichen Hauses von einem Prinzen glücklich entbunden. Dieses erfreuliche Ereignis wurde der hiesigen Einwohnerschaft durch die üblichen Kanonenschüsse bekannt gegeben. Die hohe Böhmerin sowie der neugeborene Prinz befinden sich bei bestem Wohlfsein.

Breslau, 4. Juli. Amtlich wird gemeldet: Auf dem Bahnhof Zbawice fuhr heute morgen 7 Uhr der Personenzug 911 einer Rangierabteilung in die Planke, wobei fünf Güterwagen entgleisten. Von den Passagieren ist niemand verletzt. Ein Bremser aus Gleiwitz ist leicht verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend. Der Verkehr ist nicht unterbrochen.

Nürnberg, 4. Juli. In einer gestern abend abgehaltenen Vollversammlung des Arbeitgeberverbandes im Baugewerbe für Mittelfranken wurde beschlossen, nachdem sich die Arbeiter in den Verhandlungen vollständig unnachgiebig gezeigt und anfangen haben, über eine Anzahl von Betrieben die Bau- sperre zu verhängen, heute abend sämtliche organisierten Maurer, Steinhauer, Bau- und Hilfsarbeiter in Nürnberg und Püsch auszusperren. Von der Sperre werden ungefähr 4000 Arbeiter betroffen.

Solingen, 4. Juli. Aus Anlaß ihres 175-jährigen Geschäftsjubiläums listete die Firma J. A. Henckell hierseits einen Fonds von 50 000 M., dessen Zinsen zur Unterstützung bedürftiger Arbeiter verwendet werden sollen.

Paris, 4. Juli. Die Befürchtungen wegen des Dampfers „Amerika“ der Marceller Reederei Haber, der, wie bereits gemeldet, seit dem 23. Juni in New York überfällig ist, nehmen zu, da mehrere Schiffe, welche dieselbe Route einhielten, den Dampfer nirgends gesehen haben. Vor 20 Tagen wurde ein Dampferwreck auf der Route Agoren-New York erblickt. Die Reederei Haber glaubt, daß die „Amerika“ eine schwere Havarie erlitten hat und sandte einen Dampfer zur eventuellen Hilfeleistung ab.

Paris, 4. Juli. Jaurès und etwa 60 andere Deputierte haben in der Kammer einen Antrag auf Abschaffung der Todesstrafe eingebracht.

Loulon, 4. Juli. Das hiesige Kriegsgericht hat 13 Unteroffiziere und Matrosen des Torpedoboots 250, die während einer Übungsfahrt gemuert hatten, zu Gefängnisstrafen von 6 Monaten bis zu 4 Jahren verurteilt. Die Verletzung des Urteils wurde von mehreren Hundert Matrosen, die im Gerichtssaal anwesend waren, mit Rufen und Beschimpfungen der Richter aufgenommen. Über den Vorfall, der große Erregung hervorrief, wird eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet werden.

Bismuth, 4. Juli. Der Hamburger Schnelldampfer „Deutschland“ hat bereits heute früh 3 Uhr Solihaven passiert, während von dem neuen französischen Schnelldampfer „La Provence“, der gleichzeitig mit dem Dampfer „Deutschland“ von New York abgegangen ist und der angeblich die Schnelligkeit der „Deutschland“ übertreffen sollte, noch keinerlei Meldung vorliegt.

St. Petersburg, 4. Juli. Nach einer Meldung des „Regierungsbots“ wurden bei den Unruhen am 14. Juni in Bjelokof 82 Personen getötet, 78 verwundet und 169 jüdische Wohnungen geplündert, wodurch ein Verlust von 200 000 Rubel entstand. Die amtlichen Ermittlungen über die Ursache der Unruhen ergaben, daß Bjelokof in den letzten Jahren zu einem Hauptzentrum der revolutionären Bewegung des Bezirkes wurde und daß die verwerfliche Tätigkeit der dortigen revolutionären Kreise besonders im Jahre 1905 wuchs. Diese Tätigkeit zeitigte eine Reihe von Morden und Mordanschlägen gegen Amtspersonen und Polizei und erregte äußerste Erbitterung gegen die Störer der Ordnung. Gleichzeitig machte sich eine Desorganisation der Polizei bemerkbar. Am 14. Juni wurden von einigen Stellen Sprenggeschosse geworfen. Es wurde mit Revolvern geschossen. Militär kam herbei und feuerte. Gleichzeitig entflammte seitens der christlichen Bevölkerung der Judenpogrom, hauptsächlich zunächst von einzelnen kleinen Gruppen der Land- und Stadtbewohner ausgehend. Am 16. Juni war Bjelokof von den Blünderern befreit. Am nächsten Tage erwich der Pogrom auf neue und fand erst in der Nacht zum 18. Juni sein Ende. Wegen der schuldigen Personen wird mit aller Energie vorgegangen werden. Die Regierung weist das Gerücht zurück, daß der Pogrom unter Mitwissen und Beteiligung der Behörden und Truppen stattgefunden habe. Der Grund des beklagenswerten Ereignisses ist hauptsächlich in der Tätigkeit der örtlichen revolutionären Organisationen zu suchen.

St. Petersburg, 4. Juli. (P. T. U.) Im Kreise Obeffa ist der Kriegszustand verhängt worden. Ein Tagesbefehl des Oberkommandierenden des St. Petersburger Militärbezirks und der Garde ordnet an, gegen den Kommandeur sowie gegen den Bataillonskommandeur, die Kompaniechef, gegen die übrigen Offiziere und Mannschaften des aufgelösten ersten Bataillons des Preobraschenski-Regiments eine Untersuchung einzuleiten und die Schuldigen dem Gericht zu übergeben.

St. Petersburg, 4. Juli. Wie der „Njetsch“ meldet, erklärte Ministerpräsident Goremykin in einer gestern stattgefundenen Sitzung des Ministerrats, dem Kabinett sei der Rücktritt nahegelegt worden. Mit der Neubildung des Kabinetts soll, dem „Njetsch“ zufolge, der ehemalige Ackerbauminister Teremlow betraut werden.

St. Petersburg, 4. Juli. (Von einem besonderen Korrespondenten.) Auf den Eisenbahnlagen, besonders der Wladimirskaja- und der Sibirischen Bahn sowie der Südwestbahn ist wiederum eine wachsende politische Gärung bemerkbar, ebenso unter den Hafenarbeitern, besonders stark in Noworossisk.

Witna, 4. Juli. Der gegenwärtig sich hier aufhaltende Polizeioffizier Scherometjew, den die Juden als den Organisator des Bjelokof Pogroms bezeichnen, in nach St. Petersburg berufen worden.

Kostroma, 4. Juli. Auf einen der Krone gehörigen Dampfer wurde drei Meilen von der Stadt entfernt von Bewaffneten ein Überfall gemacht, bei dem eine große Menge Pyroxilin geraubt wurde.

Konstantinopel, 4. Juli. Auf Grund vertraulicher Nachrichten aus Sofia über die Vorbereitung einer armenischen Verschwörung wurde im Hilidji Kiosk eine Spezialkommission eingesetzt, die eine strenge Untersuchung vornehmen soll. Heute nacht wurde bei vier Redakteuren armenischer Zeitungen eine Hausdurchsuchung vorgenommen. Die vier Redakteure wurden verhaftet.

New York, 4. Juli. (Auf deutsch-atlantischem Kabel.) Aus Seattle im Staate Washington wird gemeldet, daß die dortige Polizei nach einer auf Wunsch der deutschen Regierung veranstalteten Untersuchung in dem früher von einem gewissen August Rosenbergh bewohnten Hause eine vollständige Einrichtung zur Herstellung von Höllemaschinen aufgefunden wurde. Rosenbergh ist am 1. Mai von Seattle nach Hamburg abgereist.

Geringste Fahrwassertiefen auf der sächsischen Elbkromkreide

Sind am 30. Juni 1906 bei einem Wasserstande von 106 cm unter Null am Dresdener Pegel gemessen worden:

I. Zwischen Sächsa (Sächs. Böhmer. Grenze) und Pilsnik (Böhme)	in der Mitte		
	bei Borsdorf	bei Bismuth	bei Pilsnik
bei Ballplatz Krippen km 7,5	190	185	190
bei Borsa km 33,0	190	175	185
bei Söbriken a. d. Böhme km 41,0	195	185	200
II. Zwischen Pilsnik und Wildberg			
bei Spalteholz' Sägewerk km 45,0	196	185	190
bei Dresden, Kurstraße km 54,0	190	190	190
bei Dresden, Augustusbr. km 65,6	182	182	182
III. Zwischen Wildberg und Rastitz (Sächs. Preuss. Grenze)			
bei Scharfenberg km 76,0	190	180	185
bei Rastitz km 91,0	195	175	185
bei Rastitz km 95,0	200	190	180
bei Jahnsbadmündung Riesa km 107,0	195	180	195

Die vorstehend angegebenen Stromstellen sind die leichtesten und die dabei herrschenden Wassertiefen sind die wirklich gemessenen, nicht die Fahr- oder Landstiefen, die jeder Schiffer für sein Fahrzeug selbst zu bestimmen hat.

Gütlichaustr. 27

ist die II. Etage, 7 Zimmer, großen beheizten Vorraum mit Balkon nebst Kuchenschrank, für 1. Oktober zu vermieten.

„Unverhofft Glück“
Stat. Edle Krone.
Spezialität:
Frische Bachforellen.

Lose

K. S. Landes-Lotterie
Ziehung der 2. Klasse
am 11. und 12. Juli
empfehlen 4413

Adolph Hessel
Dresden, a. d. Kreuzstraße 1 part.
Edelhaus vom Altmarkt.

Bambus-Hüte

lustig, 4920
elegant und haltbar,
Reise-Kissen
in versch. Größen u. Formen
von 1,- an.



Picknick-Körbe

25 cm R. 1,25 40 cm R. 2,25
28 cm R. 1,50 42 cm R. 2,50
35 cm R. 2,- 45 cm R. 3,-



Reise-Körbe

mit 2 Riemen
53 cm R. 4,- 64 cm R. 6,-
59 cm R. 5,- 70 cm R. 7,-
73 cm R. 8,-

Rudolph Seelig & Co.
30 Prager Straße 30.

Gas-Badeöfen

Bankstr. 1.
Carl Valentin
Gas-Wasser-Bade-
und Closet-Anlagen.

Neu eröffnet
Hôtel New York
F. Balbian
DRESDEN-A., Prager Strasse 47
via-a-vis dem Hauptbahnhof.
Fernsprecher 2647.
Zentralheizung — Elektrisches Licht — Elektrischer Lift — Zimmertelephon — Bäder.
Haus I. Ranges. 5248

3619
Mittelmeer-Reisen
Nordlands-, Fjord-, Grönland-,
Spitzbergen-Fahrten.
Rundreise- und Schlafwagen-Fahrkarten.
Fahrkarten-Ausgabe: Vlissingen Linie nach London.
Gratis-Ausgabe von Nord- u. Ostschöder-Prospekt, Reise- u. Hotelführern etc. etc.
**Alfred Kohn, Christianstrasse 31,
Dresden-A. 3.**
Internationales Reise- u. Speditionsbureau.

Gouvernement Impérial Ottoman. Administration de la Dette Publique Ottomane.

Les porteurs d'obligations de Priorité 4 % 1890 sont informés qu'en vertu d'un Décret de S. M. I. le Sultan, rendu en date du 8/21 Juin 1906, d'accord avec le Conseil d'Administration de la Dette Publique Ottomane, et, en vertu des articles 35 du contrat du 30 Avril 1890 et 6 du Décret-Annexe du 1/14 Septembre 1903 (Décret-Annexe au Décret de Mouharrem) leurs titres sont appelés au remboursement à partir du 16 Juillet 1906. Les intérêts cesseront de courir à partir de cette date.

Kaiserlich Ottomanische Regierung.
Ausgabe von 433 500 4% Obligationen der Kaiserlich Ottomanischen unifizierten Staatsschuld im Gesamtbetrag von
Ltq. 9 537 000 = Pfd. Sterl. 8 670 000 = Fr. 216 750 000.

Die Kaiserlich Ottomanische Regierung, im Einverständnis mit dem Verwaltungsrat der Öffentlichen Ottomanischen Schuld, hat durch Dekret Seiner Majestät des Sultans vom 8/21. Juni 1906 gemäß Art. 35 der Konvention vom 18/30. April 1890 und Art. 6 des Dekrets vom 1/14. September 1903 beschlossen, den Gesamtbetrag von Frs. 154 231 000 der noch im Umlauf befindlichen Stücke der Prioritätsanleihe vom 18/30. April 1890 zurückzuzahlen.
Die türkische Regierung ist hierzu nach der vorerwähnten Konvention jederzeit berechtigt und nach dem Dekret vom 1/14. September 1903 ermächtigt, die dadurch freierwerdende Annuität von Ltq. 430 500 zur Verzinsung und Tilgung eines weiteren Teilbetrages der unifizierten Schuld zu verwenden.
Demgemäß hat die Kaiserlich Ottomanische Regierung mit der Banque Impériale Ottomane eine Anleihe von

Ltq. 9 537 000 = Pfd. Sterl. 8 670 000 = Frs. 216 750 000

kontrolliert, welche einen Teil der bestehenden 4% igen unifizierten Schuld der Ottomanischen Kaiserlichen bildet.
Den Besitzern von Obligationen der türkischen Prioritätsanleihe wird angeboten, ihre Stücke bis spätestens am 12. Juli 1906 in Stücke der neuen Anleihe Stück gegen Stück umzutauschen. Zu diesem Zwecke sind die Stücke der Prioritätsanleihe mit doppeltem Nummernverzeichnis

bei dem Bankhause **S. Bleichröder** in Berlin,
oder
• der **Deutschen Bank** in Berlin,
• dem Bankhause **Gebrüder Bethmann** in Frankfurt a. M.,
• der **Frankfurter Filiale der Deutschen Bank** in Frankfurt a. M.

zu hinterlegen. Die Formulare für diese Hinterlegung sind bei jeder der bezeichneten Stellen erhältlich.
Den hinterlegenden Besitzern wird von der Empfangsstelle eine Quittung erteilt, gegen welche demnach die deutschgestempelte Interimschein der neuen Stücke der unifizierten Staatsschuld nach zu voröffentlicher Bekanntmachung auszugeben werden. Mit den Interimsscheinen erhält jeder Hinterleger gleichzeitig eine Konvertierungsprämie von Frs. 30,- zahlbar zum Tageloh für Ched Paris für jede konvertierte Obligation von Frs. 500,- der Prioritätsanleihe.
Die Interimsscheine sind mit einem am 14. September fälligen Coupon über Frs. 10,- für jede Obligation von nom. Frs. 500,- versehen.

Gegen die Interimsscheine können jederzeit an den Ausgabestellen kostenfrei deutschgestempelte definitive Stücke der unifizierten Anleihe nach öffentlicher Bekanntmachung bezogen werden.
Die nicht bis zum 12. Juli incl. bei den oben bezeichneten Stellen zum Umtausch hinterlegten Obligationen der Prioritätsanleihe sind vom 16. Juli 1906 ab rückzahlbar. Die Verzinsung hört mit dem 14. Juli a. e. auf. Jede Obligation wird bezahlt für das Kapital mit
für die Zinsen vom 14. März bis 14. Juli 1906 mit Frs. 6,65
zum Tageloh des betreffenden Stages für Ched Paris.

Die über einen höheren Nominalbetrag als Frs. 500,- laufenden Stücke werden mit dem entsprechenden vielsachen Betrag von Frs. 506,65 für Kapital und Zinsen zurückgezahlt.
Die Obligationen sind mit Coupons per 14. September 1906 u. ff.
bei einer der oben bezeichneten Stellen oder
bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft** in Berlin und Frankfurt a. M.

zur Rückzahlung vorzulegen.
Ein den Anforderungen der deutschen Zulassungsstellen entsprechender, von dem Kaiserlich Ottomanischen Finanzminister, sowie von dem Präsidenten des Conseil d'Administration de la Dette Publique Ottomane unterzeichneter Prospekt über die neuen Stücke der unifizierten Anleihe wird demnach veröffentlicht und die Zulassung dieser Stücke an den deutschen Börsen beantragt werden.
Berlin und Frankfurt a. M., den 2. Juli 1906. 5569

S. Bleichröder. Deutsche Bank.
Gebr. Bethmann. Frankfurter Filiale der Deutschen Bank.

Navahoe
Cigarren u. Cigaretten ohne Nicotin!
Reichpatent No. 136150
Wimmer Bremen.
Laut Analysen erster Autoritäten gesamt Nicotinhalt bis auf letzte Spuren entzogen.
Zu haben in allen besseren Cigarrenhandlungen.
PROFEN SIE! URTEILEN SIE!

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Budweis	Prag	Wardubitz	Reinitz	Leitmeritz	Dresden
3. Juli	+ 20	fehlt	- 11	- 26	- 23	- 131
4. "	+ 18	fehlt	- 6	- 27	- 26	- 137

Wasserwärme der Elbe am 4. Juli 21 1/2 Grad C.

Deutsche Staatspapiere.

Table listing various German government securities including Reichsanleihe, Staatsanleihe, and other bonds with their respective values and interest rates.

Stadt-Anleihen.

Table listing municipal bonds from various cities like Dresden, Chemnitz, and Leipzig, including their denominations and interest rates.

Bank-Aktien.

Table listing bank stocks from institutions such as Dresdner Bank, Leipziger Bank, and Chemnitzer Bank.

Industrielle Aktien.

Table listing industrial stocks from companies like Porzellanfabrik, Maschinenbau, and other manufacturing firms.

Wirtschaftliches.

Textual news and market commentary regarding the Dresden stock exchange and local economic conditions.

Deutsche Staatspapiere.

Table listing German government securities, including Reichsanleihe and Staatsanleihe.

Stadt-Anleihen.

Table listing municipal bonds from various cities.

Bank-Aktien.

Table listing bank stocks from various financial institutions.

Industrielle Aktien.

Table listing industrial stocks from various manufacturing companies.

Wirtschaftliches.

Textual news and market commentary regarding the Dresden stock exchange.

Deutsche Staatspapiere.

Table listing German government securities.

Stadt-Anleihen.

Table listing municipal bonds.

Bank-Aktien.

Table listing bank stocks.

Industrielle Aktien.

Table listing industrial stocks.

Wirtschaftliches.

Textual news and market commentary.

Deutsche Staatspapiere.

Table listing German government securities.

Stadt-Anleihen.

Table listing municipal bonds.

Bank-Aktien.

Table listing bank stocks.

Industrielle Aktien.

Table listing industrial stocks.

Wirtschaftliches.

Textual news and market commentary.

Deutsche Staatspapiere.

Table listing German government securities.

Stadt-Anleihen.

Table listing municipal bonds.

Bank-Aktien.

Table listing bank stocks.

Industrielle Aktien.

Table listing industrial stocks.

Wirtschaftliches.

Textual news and market commentary.

Deutsche Staatspapiere.

Table listing German government securities.

Stadt-Anleihen.

Table listing municipal bonds.

Bank-Aktien.

Table listing bank stocks.

Industrielle Aktien.

Table listing industrial stocks.

Wirtschaftliches.

Textual news and market commentary.

Vertical advertisement for Dresdner Bankverein, including contact information and branch details.

Vertical advertisement for Dresdner Bankverein, detailing services and interest rates.

Vertical advertisement for Dresdner Bankverein, providing further financial information.

Vertical advertisement for Dresdner Bankverein, listing various bank services.

Vertical advertisement for Dresdner Bankverein, including branch locations.

Vertical advertisement for Dresdner Bankverein, detailing interest rates.

Vertical advertisement for Dresdner Bankverein, providing contact details.

Vertical advertisement for Dresdner Bankverein, including financial statements.

Vertical advertisement for Dresdner Bankverein, detailing services.

Vertical advertisement for Dresdner Bankverein, including interest rates.

Vertical advertisement for Dresdner Bankverein, providing contact information.

Vertical advertisement for Dresdner Bankverein, detailing services.

Vertical advertisement for Dresdner Bankverein, including financial information.

Vertical advertisement for Dresdner Bankverein, providing contact details.

Vertical advertisement for Dresdner Bankverein, detailing services.

Vertical advertisement for Dresdner Bankverein, including interest rates.

Vertical advertisement for Dresdner Bankverein, providing contact information.

Vertical advertisement for Dresdner Bankverein, detailing services.

Vertical advertisement for Dresdner Bankverein, including financial information.

Vertical advertisement for Dresdner Bankverein, providing contact details.

Large advertisement for Haasenstein & Vogler, A.G., featuring a headline and detailed text about their services and products.